

Riehener-Zeitung

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen

77. Jahrgang / Nr. 13

Redaktion und Inserate:

Verlag A. Schudel & Co. AG

Schopfgrässchen 8, PF, 4125 Riehen 1

Telefon 645 10 00, Fax 645 10 45

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 1.80, Abo Fr. 74.- jährlich

Wahlen: Fritz Weissenberger ist einziger Kandidat für Ersatzwahl

SEITE 2

Feier: Sanierte Ökonomiegebäude des Berowergutes eingeweiht

SEITE 3

Literatur: Erich Grasdorff las in der «Arena Literaturinitiative»

SEITE 5

Rückblick: Erfreuliches Jahr 1997 für den Tierpark Lange Erlen

SEITE 7

Sport: Bettinger Minivolleyballer zum Regionalmeister gekürt

SEITE 8

BESUCH Gastrede von Csedö Csaba im Einwohnerrat

Csíkszereda zu Besuch im Riehener Parlament



Bürgermeister Csedö Csaba bei seiner Rede vor dem Einwohnerrat, links sitzend Einwohnerratspräsidentin Liselotte Dick.

Fotos: Philippe Jaquet

rs. Noch bis am Montag weilt eine neunköpfige Delegation aus der rumänischen Partnergemeinde Miercurea-Ciuc/Csíkszereda in Riehen. Aus Anlass dieses Besuches, der auf Einladung der Gemeinde Riehen erfolgte, hielt Bürgermeister Csedö Csaba am Mittwoch im Einwohnerrat eine Gastrede.

Als vor knapp zehn Jahren durch Rolf Kunz und die damalige Gemeinderätin Madeleine von Wolff der erste Kontakt zu Riehen aufgenommen worden sei, habe sich schon erahnen lassen, dass sich eine engere Zusammenarbeit anbahnen könnte. Inzwischen sei ein Partnerschaftsvertrag unterschrieben und es bestehe ein ständiger Kontakt über die beiden Vereine in Miercurea-Ciuc/Csíkszereda und Riehen. Der Beitrag der Gemeinde Riehen an das soziale Leben und die Unterstützung verschiedener lokaler Veranstaltungen sei für die Stadt von grosser Bedeutung.

«Es geht nur langsam voran»

Leider ändere sich das Leben auch nach den Wahlen von 1996 in Rumänien nur sehr langsam, sagte der Bürgermeister. Die Umstrukturierung der Wirtschaft, die Privatisierung, die Änderung der Gesetzgebung gingen langsamer voran als zuvor erhofft worden war. Trotzdem gebe es in Miercurea-Ciuc/Csíkszereda Fortschritte zu verzeichnen. So sei es gelungen, die Petöfi-Strasse zu einer Fussgängerzone umzubauen und zwei weitere Strassen hätten saniert werden können.

Schwierig sei hingegen die finanzielle Situation der Stadt. Bis heute verfüge

man nicht über ein eigenes Budget, was die Arbeit sehr verzögere. Das Finanzsystem sei zentralisiert. 56 Prozent der Gelder würden für Unterricht und Gesundheitswesen benötigt, mit dem restlichen Geld müsse man sämtliche übrigen Aufgaben bewältigen.

Csedö Csaba wünschte dem abtretenden Gemeindepräsidenten Gerhard Kaufmann viel Gesundheit und Kraft und dankte ihm für alles, was er zur Unterstützung seiner Stadt beigetragen habe. Dem neu gewählten Gemeindepräsidenten Michael Raith wünschte er eine erfolgreiche Amtszeit.

Die neunköpfige Delegation ist am Dienstagabend in Riehen angekommen und begab sich am Mittwochmorgen auf eine Waldführung mit Gemeindeförster Andreas Wyss. Gestern, Donnerstag, stand eine öffentliche Orientierungsveranstaltung auf dem Programm. Für verschiedene Delegationsmitglieder sind spezielle Führungen bei verschiedenen Medien der Region, so auch auf der Riehener-Zeitung, im Rumänien-Lager, in einem Riehener Schulhaus, im Claraspital, in der Fondation Beyeler, im Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum geplant, und auch ein Ausflug in die Innerschweiz steht auf dem Programm.

Erstmals Medienleute zu Gast

Erstmals sind auch Medienleute aus Miercurea-Ciuc/Csíkszereda in Riehen zu Gast. Es sind dies von der ungarischsprachigen Zeitung «Hargita Népe» der Chefredaktor Borbély László, von der rumänischsprachigen Zeitung «Adevarul Harghitei» die auf soziale Themen spezialisierte Journalistin Aurelia Ilut und vom Lokalfernsehsender «Csiki-TV» Chefredaktor Székedi Ferenc.

Csedö Csaba wird begleitet von seiner Frau Csedö Gyöngyvér, eine ausgebildete Ärztin. Der Stadtrat wird durch seine Mitglieder Szabó Soós Klára und Farkas László vertreten. Der Verein Riehen in Miercurea-Ciuc/Csíkszereda schliesslich wird vertreten durch Geschäftsführerin Kedves Zsuzsa und durch Vereinspräsidentin Borbáth Erzsébet, die zugleich Direktorin einer Schule ist.

Die Riehener-Zeitung wird in ihrer nächsten Ausgabe näher auf diesen Besuch eingehen und auch weiterhin den Kontakt zu den dortigen Medien pflegen, um gegenseitig Informationen und Artikel auszutauschen.

AUSZEICHNUNG Übergabefeier am 4. Mai

Sportpreis 1997 für den CVJM Riehen



Das erste Frauenteam – hier eine Szene vom Erstliga-Heimspiel gegen Villars – ist das zur Zeit höchstklassige Basketballteam des CVJM Riehen.

Foto: RZ-Archiv

rs. Die Basketballabteilung des CVJM Riehen hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Am 4. Mai erhält der Verein nun den Riehener Sportpreis für das Jahr 1997. Die Übergabefeier findet im Lüschersaal in der Alten Kanzlei (Haus der Vereine) statt.

Bis in die Nationalliga B

Sind heute die Frauen das «Aushängeschild» des 1966 gegründeten Vereines, so waren es in den Anfangszeiten die Männer, die für Furore sorgten. Bereits in der Saison 1967/68 konnte der Aufstieg in die 1. Liga gefeiert werden. In der Saison 1970/71 erlebte der Verein durch den Zuzug tschechischer Spieler, die im Zusammenhang mit dem «Prager Frühling» in die Schweiz geflüchtet waren, einen grossen Aufschwung. Viele dieser Spieler sind dem Verein bis heute verbunden geblieben. Zwei Saisons lang spielte die erste Mannschaft des CVJM Riehen in der Nationalliga B. 1973 stiess das Team im Schweizer Cup in die Achtelfinals vor und scheiterte dort am Nationalliga A-Club Vevey. Heute spielt die erste Mannschaft des CVJM Riehen bei den Männern in der 2. Liga. Das sehr junge Team hat für die Zukunft gute Perspektiven.

Frauen in der 1. Liga

Die Erfolgsstory der Frauen begann im Mai 1972, als das erste Damentraining stattfand. Wenige Monate zuvor war die Juniorenabteilung gegründet worden. Nachdem sie schon einmal den Vorstoss in die 1. Liga, die national dritthöchste Spielklasse, geschafft hatten, befinden sich die Frauen des CVJM Riehen derzeit in der dritten Erstligasaison seit ihrem Aufstieg 1995. Bemerkenswert ist nicht nur, dass sie sich trotz meist kleinem Körperbau gegen körperlich weit stärkere Teams behaupten können, sondern auch, dass aus der Juniorenabteilung immer wieder gute Spielerinnen nachrücken, die entweder im «Eins» reüssieren oder sogar höheren Ansprüchen genügen. Cornelia Liederer zum Beispiel spielt heute beim Nationalliga A-Spitzenclub Baden.

Hoffnungsvoller Nachwuchs

Auch der Unterbau stimmt. Bereits im Poussins-Alter (ab 9 Jahre) beginnt die Förderung der Jungen im CVJM Riehen. Die A-Juniorinnen holten in den vergangenen zwei Saisons jeweils den

Basler Regionalmeistertitel. Der Club hat heute rund 220 aktive Mitglieder, die in 12 Teams Basketball spielen (Männer 2. Liga und 4. Liga, Junioren B I und II, Junioren C, Mini Knaben I und II, Frauen 1. Liga und 2. Liga, Juniorinnen A, Juniorinnen B und Juniorinnen C).

Von der Gründung an bis in das vergangene Jahr hinein wurde die Basketballabteilung des CVJM Riehen von Armin Weinhardt präsiert, der weiterhin Präsident des Gesamtvereines CVJM Riehen ist. Seit 1997 heisst der Präsident der Basketballabteilung des CVJM Riehen Oliver Madörin.

Der Sportpreis der Gemeinde Riehen ist erst letztes Jahr ins Leben gerufen worden. Der mit Fr. 5000.- dotierte Preis ging 1996 je hälftig an den Bobsportler und Leichtathleten Daniel Giger und die Juniorenabteilung des FC Amicitia.

Dr. Knorzi meint...

Rollen Sie sich schlank!

Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann ist zwar nach wie vor im Amt, aber nachdem vor zwei Wochen in Sachen Nachfolgeregelung die Würfel definitiv gefallen sind, scheint man sich zumindest im oberen Kader der Gemeindeverwaltung prophylaktisch schon mal auf den neuen Wind einstellen zu wollen, der möglicherweise nach der Stabsübergabe von Gerhard Kaufmann an Michael Raith durch die heiligen Hallen des Gemeindehauses wehen könnte. Für alle Fälle gerüstet sein will offenbar auch Gemeindeverwalter Dr. André Grottsch, der sich – so haben mir gewöhnlich gutunterrichtete Kreise berichtet – im Konsi an der Schmiedgasse mit einem nigelnagelneuen Paar Inline-Skates aus dem Sonderangebot hat ausrüsten lassen. Möglicherweise will er seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch mit gutem Beispiel vorangehen. Schliesslich wurde ihnen und uns versprochen, dass die Gemeindeverwaltung mit der Einführung des «New Public Managements» schlanker und im Sinne des «service public» noch effizienter und damit kostengünstiger werde.

dr. Knorzi



Gemeindeförster Andreas Wyss (rechts) bringt der rumänischen Delegation den Riehener Wald näher.

EINWOHNERRAT

Pensionskasse knapp gutgeheissen

rs. Nach der Gastrede von Bürgermeister Csedö Csaba aus Miercurea-Ciuc/Csíkszereda (siehe Artikel links) beschäftigte sich der Einwohnerrat am Mittwochabend mit der Frage, ob eine Pensionsversicherung für die Gemeinderatsmitglieder eingeführt werden solle. Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann erläuterte, dass die Belastung der Riehener Gemeinderatsmitglieder im Lauf der Jahre ein Mass angenommen habe, das eine Vollbeschäftigung nebenher kaum noch zulasse. Es handle sich um eine bescheidene Lösung, zumal gegenüber einer ersten, zurückgezogenen Fassung nun keine Einkäufe mehr vorgesehen seien. Es handle sich um jene Regelung, die die Pensionskasse Basel-Stadt in der Abteilung 2 vorsehe.

Während sich Esther Bertschmann (DSP) positiv zur Vorlage äusserte, beantragte René Frei (CVP) Rückweisung der Vorlage. Das Anliegen sei zwar verständlich und gerechtfertigt, es gebe aber Mängel, die in der Regelung der kantonalen Pensionskasse enthalten seien. Bei der Einführung einer gemeindeeigenen Pensionskasse, wie sie in Vorbereitung sei, solle das Anliegen mit eingebaut werden.

Brigitta Kaufmann (SP) stimmte der Vorlage im Namen der SP und der Grünen zu. Wichtig sei ihr insbesondere, dass der Invaliditätsfall eingeschlossen sei. Oskar Stalder (FDP) äusserte sich positiv zum Anliegen der Vorlage, verlangte aber die Einschränkung, dass die Versicherungspflicht entfallen solle, wenn Gemeinderatsmitglieder selbständig oder bereits BVG-versichert seien und nicht belegt werden könne, dass die Leistungen der bereits bestehenden 2. Säule durch die Gemeinderatsstätigkeit reduziert würden. Thomas Geigy (LDP) schloss sich dieser Forderung an, während Werner Mory (VEW) für den gemeinderätlichen Vorschlag plädierte. Der Rückweisungsantrag der CVP, FDP und LDP ergab mit 16:16 Stimmen ein Patt, worauf die Ratspräsidentin Liselotte Dick per Stichtentscheid auf Beratung im Plenum entschied. Der Antrag auf Ergänzung von Oskar Stalder wurde mit 16:18 Stimmen abgelehnt. Schliesslich wurde die unveränderte Vorlage mit 24:8 Stimmen angenommen.

Der Anzug von Manfred Baumgartner und Consorten betreffend Anbringung von Schildern an den Dorfeingängen in Riehen und Miercurea-Ciuc/Csíkszereda wurde abgeschlossen, da kürzlich entsprechende Schilder, auf denen auch die Bündner Patengemeinde Muten figuriert, montiert worden sind.

Der Kredit in der Höhe von Fr. 930'000.- für die Sanierung der Bäder der Wohnüberbauung Hirtenweg 16–28 wurde einstimmig genehmigt.

Mit 29:6 Stimmen gab der Einwohnerrat der «Kommission für die Teilrevision der Geschäftsordnung des Einwohnerrates» den Auftrag, die Geschäftsordnung einer Totalrevision zu unterziehen, worum die Kommission den Rat in ihrem Zwischenbericht gebeten hatte.

Gemeinde Riehen



Verhandlungen des Gemeinderates

Rechnung 1997 erneut mit Überschuss

Die Rechnung 1997 erlaubt es dem Gemeinderat erneut, Abschreibungen auf dem Finanz- und Verwaltungsvermögen vorzunehmen und Rückstellungen zu tätigen. Bei einem Überschuss der Finanzrechnung von 2,2 Mio. Franken bleibt so noch ein Rechnungüberschuss von Fr. 212'000.07.

Neues Konzept für Tramlinie 2

Mit Beginn des Winterfahrplans 1998/99 sollen die Tramkurse der Linie 2 nur noch bis Riehen-Dorf verkehren. Das erlaubt es dem Gemeinderat ohne zusätzliche Kosten neun weitere Tramkurse nach Riehen zu führen. Sechs neue Kurse am Morgen und drei am Abend machen es möglich, dass Morgenschnellzüge Richtung Aarau, Bern, Biel, Luzern und Zürich direkt erreicht und abends die von diesen Städten zwischen 17.30 und 18.00 Uhr weg-fahrenden Züge abgenommen werden.

Nicht ausgeschöpfte Kredite

Der Gemeinderat hat zur Kenntnis genommen, dass die bewilligten Kredite von Fr. 190'000.- für die Einrichtung der Kindergärten und den offiziellen Anlass um 8,6 Prozent, von Fr. 332'000.- für den Kindergartenpavillon am Untern Schellenberg um 0,95 Prozent, von Fr. 98'000.- für die baulichen Anpassungen des Gemeindespitals um 14,4 Prozent und von Fr. 350'000.- für die Beschaffung einer EDV-Anlage für das Gemeindespital um 0,1 Prozent unterschritten wurden.

Solarstromanlage auf dem Dach der Freizeitanlage Landauer

Der Gemeinderat hat die Arbeiten für die Installation einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Freizeitanlage Landauer vergeben. Der Strom dieser Anlage wird ins Netz eingespeisen und deckt den Strombedarf der in Riehen verkehrenden Elektrofahrzeuge ab.

Energieleitbild für Riehen

Der Gemeinderat ist bestrebt, die Ziele von Energie 2000 in Riehen zu erfüllen. Er hat zu diesem Zweck ein Energieleitbild ausarbeiten lassen. Die in diesem Leitbild postulierten Vorschläge sollen nach Möglichkeit sukzessive realisiert werden, so dass der Gemeinde Riehen als nächstes zumindest das Label «Energistadt» zuerkannt wird.

EDV-Übung «ENZIAN» wird abgebrochen

Die sich häufenden Probleme mit der Nachfolgefirma der von der Gemeinde Riehen mit der EDV-Lösung beauftragten BEDAG-Informatik für Gemeinden und deren massive Mehrforderungen haben den Gemeinderat nunmehr veranlasst, das Projekt «ENZIAN» abzubrechen und eine Übergangslösung in Auftrag zu geben, um die Probleme, die das Jahr 2000 verursacht, in den Griff zu bekommen. Diese Lösung soll bis zum Jahr 2004 garantiert sein. Der Einwohnerrat wird sich anlässlich der Behandlung einer entsprechenden Vorlage mit der Materie auseinandersetzen lassen.

Riehen, 24. März 1997

Gemeinderat Riehen

Öffentliche Waldführung zum Thema «Freizeit im Wald»

Treffpunkt: 9.00 Uhr Haltestelle Wenkenhof (Bus Nr. 32)

Gemeindeförster Andreas Wyss stellt an einigen Beispielen die unterschiedlichen Ansprüche an den Riehener Wald vor und zeigt, welche Massnahmen nötig sind, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Exkursion endet bei der Finnenbahn am Ausserberg um ca. 12.00 Uhr.

Gemeindeverwaltung Riehen

WAHLEN Christine Locher und Nicole Emmenegger verzichten auf Kandidatur bei Ersatzwahl

Fritz Weissenberger als Solist



Gemeinderat Fritz Weissenberger (FDP) wird die Ersatzwahl vom 26. April im Alleingang bestreiten. Weder seine Parteikollegin Christine Locher-Hoch (Mitte) noch Nicole Emmenegger (DSP) wollen ihm den Sitz in der Riehener Exekutive streitig machen. Weitere Kandidaturen sind bis zum Ablauf der Anmeldefrist nicht eingegangen.

Fotos: RZ-Archiv

wü. Erwartungsgemäss verzichtet Christine Locher-Hoch (FDP) auf eine erneute Kandidatur im Hinblick auf die Ersatzwahl für den nach der Wahl von Michael Raith zum Gemeindepräsidenten freigewordenen Sitz im Gemeinderat. Gleichzeitig hat die FDP beschlossen, den überraschenderweise auch im zweiten Wahlgang nicht gewählten Gemeinderat Fritz Weissenberger erneut zu nominieren. In einem Pressecommuniqué bedankt sich Christine Locher-Hoch bei ihrer Wählerschaft für die Unterstützung in den beiden ersten Wahlgängen. Jetzt lege sie Wert darauf, dass Fritz Weissenberger mit seiner Erfahrung und seiner Kompetenz wieder in den Gemeinderat gewählt werde. Sie selber wolle sich als Einwohnerrätin weiterhin für bürgerliche wie auch so-

ziale Anliegen einsetzen. Ebenfalls auf eine erneute Kandidatur verzichtet Nicole Emmenegger (DSP). Nicole Emmenegger begründet ihren Entscheid damit, dass sie es nicht als ihre Aufgabe ansehe, die Einsitznahme der FDP im Gemeinderat zu verhindern. Sie bedauere allerdings, dass entgegen wiederholt geäusserten Forderungen der FDP die Wahl einer zweiten Frau in die Riehener Exekutive verhindert werde. Im Zusammenhang mit der auf den 26. April festgelegten Ersatzwahl verzichtet die DSP deshalb auch auf eine Wahlempfehlung.

Weil bis zum Anmeldeschluss am vergangenen Mittwochabend bei der Riehener Gemeindeverwaltung keine weiteren Kandidaturen eingereicht worden sind, steht jetzt endgültig fest,



dass Gemeinderat Fritz Weissenberger die Ersatzwahl gleichsam als Solist bestreiten wird.

Aufgrund der geltenden kommunalen Ordnungen über Wahlen und Abstimmungen kann der «dritte Wahlgang» trotz dieser klaren Ausgangslage nicht als stille Wahl durchgeführt werden. In diesen Zusammenhang ist im übrigen am vergangenen Mittwoch anlässlich der Märzsession des Einwohnerrates ein Anzug von Irène Fischer (SP) an den Gemeinderat überwiesen worden. Darin regt die SP-Einwohnerrätin an, die geltende Wahl- und Abstimmungsordnung dahingehend zu ändern, dass Wahlen in die Exekutive bei einer Konstellation wie in diesem Jahr in Zukunft nicht derart viele Urnengänge erfordern.

PLANUNG Regierungsrat will Areal auf der Bischoffhöhe im Baurecht abgeben

Bauland in bester Lage an Gutbetuchte abzugeben

wü. Ende Januar 1997 hat das baselstädtische Erziehungsdepartement das Heim für geistig behinderte Erwachsene auf der Bischoffhöhe aufgelöst. Die dortigen Bewohnerinnen und Bewohner konnten in das neuerbaute Wohnheim an der Riehenstrasse zwischen Eglisee und Hirzbrunnen umziehen. Weil das Erziehungsdepartement keine weitere Verwendung für die Liegenschaft auf der Bischoffhöhe mehr hat, soll das Areal gemäss einem entsprechenden Ratschlag des Gesamtregierungsrates mittelfristig im Baurecht an private Interessenten abgegeben werden. Zu diesem Zweck beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat, die entsprechende Parzelle 488 in Sektion F des Grundbuches von Riehen aus dem Verwaltungsvermögen in das Finanzvermögen zu übertragen.

Die Parzelle umfasst insgesamt fast 4000 m² und befindet sich in der Zone 2a (mit speziellen Bauvorschriften). Ihr Verkehrswert wird vom Regierungsrat auf unter 4,5 Mio. Franken beziffert.

Wie der Regierungsrat in seinem Beschlussentwurf ausführt, soll das Grundstück in fünf bis sechs Bau-

rechtspartellen aufgeteilt und mit der entsprechenden Anzahl Einfamilienhäusern überbaut werden. Auf dem Liegenschaftsmarkt bestehe einerseits nach wie vor eine Nachfrage nach Baurechtsland für Einfamilienhäuser, andererseits mangle es im kantonalen Finanzvermögen derzeit an hierfür geeigneten Grundstücken, erklärt der Regierungsrat weiter.

Grundsätzlich denkbar wäre nach Ansicht der Regierung auch, die ehemalige Heimliegenschaft stehenzulassen und zur Sanierung und anschliessenden Nutzung im Stockwerkeigentum an zwei bis drei Interessenten abzugeben. Dadurch würden allerdings die Überbaumöglichkeiten des restlichen Grundstückes auf drei Einfamilienhäuser reduziert. Nach Einschätzung des Regierungsrates dürfte es zudem nicht einfach sein, die gehobenen Wohnansprüche potentieller Interessentinnen und Interessenten mit den vorgegebenen baulichen Strukturen der ehemaligen Heimliegenschaft in Übereinstimmung zu bringen.

Wie Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann auf Anfrage der RZ erklärte,

beabsichtigt die Gemeinde Riehen nicht, dem Kanton das Grundstück auf der Bischoffhöhe abzukufen. Im übrigen sei der Gemeinderat von der Regierung nicht offiziell über deren Absichten im Zusammenhang mit der Parzelle orientiert worden.

Das Vorhaben des Regierungsrates wird von Gerhard Kaufmann im Grundsatz für richtig erachtet, befände sich doch die betreffende Parzelle in einem typischen Einfamilienhausquartier. Insofern laufe die beabsichtigte Überbauung mit Einfamilienhäusern der Intention des Gemeinderates zur Bereitstellung von familienfreundlichem Wohnraum in diesem speziellen Fall nicht zuwider. Immerhin sei nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der Revision des Riehener Richtplanes deutlich geworden, dass der Regierungsrat bei seiner derzeitigen Grundstücks- und Liegenschaftspolitik fiskalische Überlegungen sehr stark in den Vordergrund rücke, erklärte Gerhard Kaufmann weiter. Den vermutlichen Quadratmeterpreis bei einem Verkauf veranschlagt der Riehener Gemeindepräsident auf 800 bis 1000 Franken.

KULTUR Christo-Projekt «Wrapped Trees» nimmt Gestalt an 47'000 m² Polyesterweben und 19,4 Kilometer Seil

wü. Wie die RZ in ihrer vorletzten Ausgabe bereits berichtet hat, planen der Verpackungskünstler Christo und seine Frau Jeanne-Claude auf dem Areal der Fondation Beyeler bzw. dem Berowerpark sowie dem daran angrenzenden Feld unter dem Titel «Wrapped Trees» insgesamt 170 Bäume mit Stoff zu verhüllen. Nun nimmt dieses Projekt gemäss einem Pressecommuniqué der Fondation Beyeler konkretere Formen an.

Das Projekt soll Mitte November 1998 realisiert werden. Dabei sollen die 170 Bäume mit insgesamt 47'000 m² Polyesterweben, wie es in Japan traditionellerweise zum Schutz der Bäume vor dem Gewicht des Schnees verwendet wird, sowie 19,4 Kilometer Seil verpackt werden. Die Äste der verhüllten Bäume sollen dann das lichtdurchlässi-

ge Gewebe nach aussen drücken und so dynamische Körper aus Licht und Schatten schaffen. Das Gewebe und die Seile sollen sich im Wind bewegen und neue Formen und Oberflächen bilden.

Parallel zum Verhüllungsprojekt «Wrapped Trees» wird die Fondation Beyeler eine historische Ausstellung zum Themenkomplex «Bäume» mit Werken von Cézanne bis in die Gegenwart zeigen. Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Projekt «Wrapped Trees» wird die Galerie Beyeler ab 7. November 1998 eine Ausstellung präsentieren, die den Weg zu diesem Projekt von Christo und Jeanne-Claude anhand von Collagen, Zeichnungen und Modellen dokumentiert. Weitere Einzelheiten zum Projekt «Wrapped Trees» will die Fondation Beyeler im Verlaufe des kommenden Sommers bekanntgeben.

Auf Kollisionskurs in Riehen

rz. Am vergangenen Montag kurz nach 11 Uhr morgens fuhr ein PW-Lenker mit einem weissen BMW 520i von der Wettsteinstrasse her nach rechts in die Schmiedgasse Richtung Bahnhofstrasse. Dabei kollidierte er mit drei in den Veloständern vor der Coop-Filiale abgestellten Fahrrädern.

Der Lenker setzte seine Fahrt anschliessend fort, ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern. Allerdings konnte er später durch eine Polizeipatrouille an seinem Wohnort gestellt werden. Bei der Kontrolle seines Fahrzeuges wurde festgestellt, dass er vorgängig eine weitere Kollision mit einem bisher unbekanntem Fahrzeug gehabt haben muss.

Der Lenker bzw. die Lenkerin dieses unbekanntem Fahrzeuges sowie allfällige weitere Zeugen werden gebeten, sich beim Verkehrszug der Kantonspolizei Basel-Stadt, Telefonnummer 267 82 88, zu melden.

ZIVILSTAND

Geburten

Linsig, Sarah Silja, Tochter des Linsig, Daniel Andreas, von Basel, und der Lang Linsig geb. Lang, Regina, von Basel und Zeiningen AG, in Riehen, Weizenstrasse 15.

Uebersax, Sascha, Sohn des Uebersax, Stephan Fritz, von Basel und Herzogenbuchsee BE, und der Uebersax geb. Bahlinger, Simone, deutsche Staatsangehörige, in Bettingen, Lindenplatz 4.

Eheverkündungen

Schudel, Pascal Manfred, von Beggingen SH, in Füllinsdorf BL, und Tschudi, Katharina Veronika, von Riehen und Glarus, in Füllinsdorf.

Pedrini, Angelo, von Basel und Gais AR, in Riehen, Aeussere Baselstrasse 105, und Kunz, Marliese, von Lupfig AG und Winterthur ZH, in Riehen, Aeussere Baselstrasse 105.

Kunz, Sacha Claude Michel, von Basel und Wissen SO, in Riehen, Grenzacherweg 211, und Rossi, Tosca, von Basel und Obererlinsbach SO, in Riehen, Grenzacherweg 211.

Mehli, Franz Johann, von Arvigo GR, in Riehen, Haselrain 71, und Burch, Mathilde Gertrud, von Gondiswil BE, in Riehen, Haselrain 71.

Todesfälle

Böttinger-Burger, Paul, geb. 1905, von Basel, in Riehen, Helvetierstr. 26.

Stritmatter-Gysin, Olga, geb. 1898, von Egerkingen SO, in Riehen, Albert-Oeri-Str. 7.

Osswald-Klaus, Wilhelm, geb. 1918, von Niederbüren SG, in Riehen, Grenzacherweg 91.

Herzig-Leemann, Louise, geb. 1907, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 27.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen, S D StWEP 2945-2 (= 174/1000 an P 2945, 1049,5 m², Wohnhaus Gestaltenrainweg 70). Eigentum bisher: Martin Gregor Kunz, in Basel (Erwerb 15. 9. 1992). Eigentum zu gesamter Hand nun: Klaus-Dieter und Beatrix Beining-Ruf, in Riehen.

Riehen, S C STWEP 11-54 (= 28/1000 an P 11, 7028,5 m², 8 Wohnhäuser mit Autoeinstellhalle Bäumlhofstrasse 381-395). Eigentum bisher: Birona Bau und Renovations AG, in Basel (Erwerb 2. 12. 1996). Eigentum je zu 1/2 nun: Franz und Sabine Härrli-Glaser, in Riehen.

IN KÜRZE

Am Sonntag beginnt die Sommerzeit

rz. In der Nacht von morgen Samstag, 28. März, auf übermorgen Sonntag, 29. März, ist es wieder soweit: die Sommerzeit beginnt und damit werden die Uhren um eine Stunde vorgestellt. Die Sommerzeit dauert bis zum 25. Oktober. Dann erhalten wir die «gestohlene Stunde» zurück, was vor allem die Langschläfer freuen dürfte.

Riehener Kulturpreis 1997 für Regula Hügli

rz. Die Riehener Kunstmalerin Regula Hügli erhält den mit 15'000 Franken dotierten Kulturpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 1997. Dies hat die Kulturpreis-Jury bekanntgegeben.

Die Preisverleihung findet aller Voraussicht nach am 16. Juni statt.

Chor-APéro

psf. Übermorgen Sonntag, 29. März, lädt der Kirchenchor St. Franziskus nach der Messe von 10.30 Uhr zu einem Chor-APéro ein.

Dreiländerwallfahrt

psf. Auch in diesem Jahr beteiligt sich die Pfarrei St. Franziskus wieder an der traditionellen Dreiländerwallfahrt zur Ottilienkirche auf dem Tüllingerhügel. Treffpunkt ist am Freitag, 3. April, um 18.30 Uhr das Pfarreiheim St. Franziskus. Die Heilige Messe beginnt um 20 Uhr. Hauptzelebrant ist Pfarrer Herbert Rochlitz von der Kirche St. Peter und Paul in Weil am Rhein. Die Predigt wird von Beat Muntwyler, Pfarradministrator der Pfarrei St. Franziskus, gehalten.

Abonnieren auch Sie die Riehener Zeitung

GRATULATIONEN

**Anna Buser-Trächslin
zum 80. Geburtstag**

rz. Gestern, Donnerstag, 26. März, konnte Anna Buser-Trächslin an der Oberdorfstrasse ihren 80. Geburtstag feiern. Die RZ gratuliert der Jubilarin nachträglich ganz herzlich zu ihrem Geburtstag und wünscht ihr alles Gute.

**Gertrud Stoll-Fässler
zum 80. Geburtstag**

rz. Heute Freitag, 27. März, feiert Gertrud Stoll-Fässler an der Rüdinstrasse ihren 80. Geburtstag. Gertrud Stoll-Fässler ist bei guter Gesundheit und unternehmungslustig. Sie besucht verschiedene Kurse, fotografiert gerne und freut sich, wenn etwas läuft. Zusammenfassend meint sie im Hinblick auf ihr Geburtstagsfest: «Zehn mal acht und gesund derbi, was ka doo no schöner sy?». Der RZ verbleibt, Gertrud Stoll-Fässler zu ihrem Geburtstag alles Gute und weiterhin viele erlebnisreiche Tage zu wünschen.

**Karl Scherb-Thommen
zum 90. Geburtstag**

rz. Übermorgen Sonntag, den 29. März, darf Karl Scherb-Thommen an der Rössligasse seinen 90. Geburtstag feiern. Die Riehener Zeitung möchte ihm zum 90. Geburtstag von ganzem Herzen gratulieren und wünscht ihm weiterhin alles Gute.

Hans Schmid zum 95. Geburtstag

rz. Am Sonntag, 29. März, feiert Hans Schmid, in den Neumatten, seinen 95. Geburtstag.

Hans Schmid ist Steinmetz, Bildhauer und Maler. Er kann auf viele Jahre künstlerischer und kunsthandwerklicher Arbeit zurückblicken. Von seinem künstlerischen Schaffen zeugen Plastiken, die in Riehen – etwa der «Bogenschütze» beim Schiessstand, in Basel und der Region stehen.

Sein Brotheruf aber war die Grabbildhauerei. Dieses Handwerk hatte er beim Grabbildhauer August Drissler in Basel und an der Kunstgewerbeschule erlernt. Später waren ihm Alexander Zschokke und die Werke im Kunstmuseum künstlerisches Vorbild für seine Arbeiten.

1939 machte sich Hans Schmid als Grabbildhauer selbständig, und 1950 richtete er sich zusammen mit seinem Sohn Ruedi Schmid ein Atelier bei der Habermatte ein. Weil dieses in der Gewässerschutzzone lag, waren Hans und Ruedi Schmid gezwungen, es 1987 aufzugeben. Darauf richtete Hans Schmid sich in seiner Wohnung ein Zimmer als Atelier ein, wo er bis heute als Aquarellist künstlerisch tätig ist.

Die Riehener-Zeitung gratuliert Hans Schmid ganz herzlich zu seinem Geburtstag, wünscht ihm Gesundheit und weiterhin alles Gute.

Lucie Meisterhans-Leuthardt

rz. Am kommenden Mittwoch, 1. April, kann Lucie Meisterhans-Leuthardt, Auf der Bischoffshöhe, ihren 80. Geburtstag feiern. Die Jubilarin ist bei guter Gesundheit und fühlt sich in Riehen sehr wohl. Die Riehener-Zeitung gratuliert Lucie Meisterhans-Leuthardt ganz herzlich zu ihrem Geburtstag, wünscht ihr einen sonnigen Tag und weiterhin alles Gute und viel «Gfreuts».

**Margrit Rebholz-Schlup
zum 80. Geburtstag**

rz. Am kommenden Dienstag, den 31. März, feiert Margrit Rebholz-Schlup im Landgasthof in ruhigem und gemütlichem Rahmen im Familienkreis (ihr Schwiegersohn feiert am selben Tag Geburtstag) ihren 80. Geburtstag.

Die 1918 geborene Margrit Schlup ist auf dem damaligen Bauernhof auf dem Lindenplatz in Bettingen aufgewachsen. Sie war das mittlere von drei Mädchen. Am 31. März 1941 heiratete sie Johann Rebholz, der leider am 30. Dezember 1989, kurz vor der Goldenen Hochzeit, verstorben ist. Margrit Rebholz-Schlup hat zwei Söhne und drei Töchtern das Leben geschenkt. Der eine Sohn lebt im Emmental, der andere in England. Die Töchter leben in Riehen und der näheren Umgebung. Inzwischen hat die Jubilarin zehn Enkelkinder. Sie sei – nicht zuletzt dank der Kinder – motiviert, jedoch gesundheitlich etwas angeschlagen. Im Jahre 1990 zog sie vom Lachenweg an den Bäumliweg. Sie geniesst Spaziergänge in Riehen und Ausfahrten mit ihren Töchtern.

Die Riehener-Zeitung gratuliert herzlich zum Geburtstag und wünscht für die Zukunft alles Gute.

FEIER Die sanierten Ökonomiegebäude des Berowergutes wurden vergangene Woche feierlich eröffnet

Szenen einer Eröffnung



Blick in die oberste Etage des «Kunst Raum Riehen». Die Architektur steht im Mittelpunkt, denn ausser Fotografien mit alten Ansichten des einstigen Ökonomiegebäudes sind die Wände noch von Kunstwerken freigehalten.

fi. Mit weichen, fließenden Bewegungen setzten sich die einen in Szene, mit eckigen, minimalistischen die anderen. Gleichzeitig erklangen Melodien aus einer japanischen Shakuhachi-Flöte und später aus einer Bassquerflöte. Alle Tänzerinnen und Tänzer waren extravagant und in Weiss gekleidet. Die Kleider kreiert hatten Studentinnen und Studenten von «Körper und Kleid», Fachbereich Modedesign HFG, der Schule für Gestaltung Basel. Sie hatten im Auftrag der Kommission für Bildende Kunst anlässlich der Eröffnungsfeier der sanierten Ökonomiegebäude im Berowergut zusammen mit den Tänzerinnen und Tänzern die «Performance White» gestaltet. Damit nahmen sie die Atmosphäre inmitten der noch unberührten weissen Wände im «Kunst Raum Riehen» auf und setzten so gleichzeitig einen ersten künstlerischen Akzent. Vorgängig waren die Räume mit Dankesreden dem Publikum vorgestellt worden.

Gemeinderat Fritz Weissenberger wies auf die beiden Aspekte hin, die im Zusammenhang mit der Sanierung der Ökonomiegebäude zu beachten gewesen waren: einerseits die planerischen, andererseits die der zukünftigen Nutzung, und er bedankte sich bei allen, die im Zusammenhang mit dem einen oder

anderen Aspekt beteiligt gewesen waren.

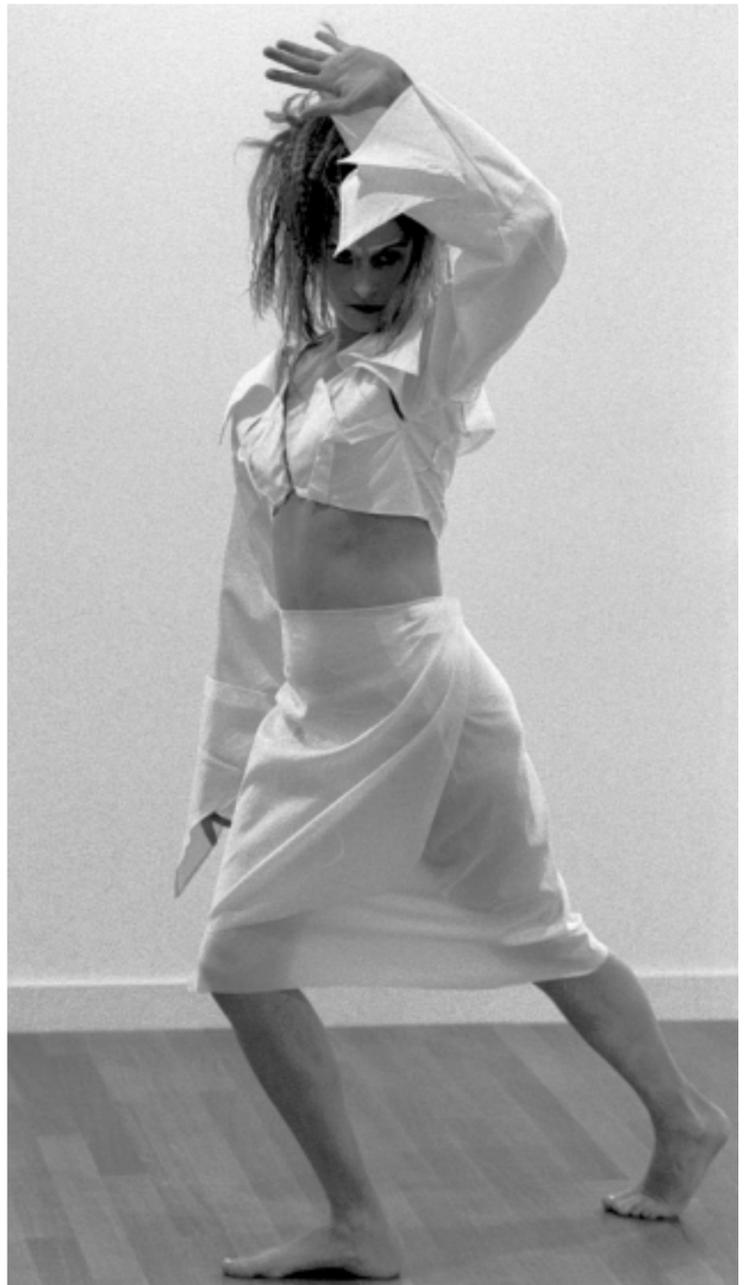
Gemeinderat Kari Senn erinnerte an Marie, Babette oder Johanna, die als Dienstleute einst garantierten, dass ein Herrschaftsgut wie das Berowergut erhalten bleiben konnte.

Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler zitierte das Gedicht «Der Lattenzaun» von Christian Morgenstern und erklärte, dass im Gegensatz zum Gedicht im «Kunst Raum Riehen» nicht Zwischenräume, sondern Kunsträume gebaut würden, und dass Architekt und Parlament gute Arbeit geleistet hätten.

Der für die Sanierung zuständige Architekt Rolf Brüderlin, der gleichzeitig Mitglied der Kommission für Bildende Kunst ist, erläuterte, dass durch die Sanierung der Ökonomiegebäude und deren neue Nutzung die Baugeschichte des Berowergutes fortgeschrieben werde, ganz im Sinne, dass das Ende des Alten der Anfang des Neuen sei.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Edith Habraken mit dem Marimbophon und Verena Michel mit Blockflöten.

Der breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wurden die sanierten Ökonomiegebäude am vergangenen Samstag anlässlich eines «Tages der offenen Tür».



Eine der 13 Tänzerinnen, die mit «Performance White» die Atmosphäre inmitten der weissen Wände im «Kunst Raum Riehen» aufnahmen. Fotos: Philippe Jaquet

RENDEZVOUS MIT...

...Karl Härdi

fi. Händeschütteln, Gläserklirren, Lächeln, Reden – am Donnerstag vergangener Woche wurden die sanierten Ökonomiegebäude des Berowergutes feierlich eröffnet. Die Geladenen zeigten sich beeindruckt. Einer von ihnen war auch **Karl Härdi**. Als Sohn des Herrschaftsgärtners der Familie Rudolf und Alice La Roche-Respinger waren die Ökonomiegebäude einst sein Zuhause, Hof und Garten der Arbeitsplatz seines Vaters.

Heute blickt Karl Härdi etwas wehmütig auf die Jahre zurück, die er in den Ökonomiegebäuden verbracht hat: «Ich musste immer mit Hand anlegen, aber es war eine schöne Zeit.» So hiess es etwa «Charlot» – Karl Härdi's Mutter stammte aus dem Elsass, und sie sprach ihren Sohn mit Charles oder eben Charlot an – «Charlot, bring bitte Holz», oder «Charlot, wisch den Hof».

Karl Härdi ist 1932 im Elsass geboren. Seine Kindheit, die er in Lutterbach verbrachte, fiel in die Kriegsjahre, und er erinnert sich an Luftschuttkeller und Fliegeralarm. 1945 wurde er zusammen mit seinen Geschwistern als Kinder eines Schweizers vom Roten Kreuz in die Schweiz gebracht. Später gelang den Eltern die Flucht, und die Familie fand in Unterentfelden im Kanton Aargau wieder zusammen. Bald nahm der Vater eine Stelle als Landschaftsgärtner in Hertenstein auf dem Gut an, auf dem der Komponist Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow weilte. Dann, am 8. August 1949 – Karl Härdi erinnert sich genau an das Datum – zog die Familie aufs Berowergut nach Riehen.

Der 17-jährige Karl Härdi trat eine Lehre als Textilgraveur an. Doch nach der Arbeit tat er, wie ihm geheissen war: er brachte der Mutter Holz zum Einheizen der Wohnung, die sich im heutigen «Kunst Raum Riehen» befand, wischte den Hof, striegelte die Pferde, rieb die Karosserie des Autos blank, versorgte die Hühner und half dem Vater beim



Gelernt ist gelernt: Karl Härdi bei der Arbeit in seinem Garten. Foto: Judith Fischer

Gärtnern. Dieser besorgte als Herrschaftsgärtner sämtliche Gartenarbeiten im Berowergut und im angrenzenden Obstgarten gegen den Bachtelenweg hin. Er zog Pflanzen heran, schnitt Bäume und Sträucher, zog Gemüse, pflanzte und pflegte die Blumen. Karl Härdi spricht voller Respekt sowohl von seinen Eltern, denen er zu helfen hatte, wie auch von der Familie La Roche. Rudolf La Roche sei ein grosszügiger und fairer Arbeitgeber gewesen. Er habe zwar hohe Leistungen verlangt, doch habe er die Arbeiten immer geschätzt und Extraaufträge auch extra honoriert. Und er habe den Arbeitsvertrag, den er nicht schriftlich abgefasst, sondern mit dem Vater per Handschlag bekräftigt hatte, immer eingehalten.

Karl Härdi kommt ins Erzählen und hat Musterchen von damals zur Hand: eines Abends, als er, seine Eltern und Geschwister beim Nachtessen gesessen seien, sei unvermittelt die Türe offene

gegangen – Rudolf La Roche habe nie angeklopft – und Papa La Roche, wie er genannt worden sei, habe ihn gefragt: «Kommst du mit auf die Jagd?» Verblüfft habe Karl Härdi etwas von nicht vorhandenen Jagdstiefeln gestammelt, doch diese Entschuldigung habe Papa La Roche nicht gelten lassen und ihm stattdessen 50 Franken für den Kauf von Jagdstiefeln gegeben.

Auch anderes vergisst Karl Härdi nicht: rauschende Feste seien in der Berowervilla gefeiert worden. Feste, an denen er zwar nicht habe teilnehmen können, die er aber doch am Rande miterlebt habe. Bei der Familie La Roche habe eine Köchin aus Österreich gearbeitet, die wunderbar kochte. «Charlot» habe auch sie gerufen, «Charlot, komm, ich habe vieles für dich übrig» Und so habe er, Karl Härdi, Leckereien zu kosten bekommen, von denen er sonst nur hätte träumen können. In Erinnerung daran strahlt Karl Härdi noch heute. Ein

erster Teil der Ära auf dem Berowergut ging dann mit dem Tod von Rudolf La Roche zu Ende, der zweite Teil mit dem Verkauf der Gutes an die Gemeinde im Jahr 1976. Karl Härdi selbst wohnte damals schon längst nicht mehr auf dem Gut, hatte aber all die Jahre seinem Vater geholfen und hielt dort bis zuletzt seine Kaninchen.

In Diensten zu stehen, scheint für Karl Härdi nie ein Problem gewesen zu sein. Die La Roches hätten in einer anderen, ihm unerreichbaren Welt gelebt, doch seien sie ihm gegenüber und gegenüber seiner Familie nie hochnäsiger aufgetreten und hätten immer gegrüsst. Und auch für seinen anderen Arbeitgeber, die Gemeinde Riehen, hat er nur Lob übrig. Denn seine Arbeit auf dem Berowergut verrichtete er vorab in der Freizeit, hauptberuflich war er während 36 Jahren Gemeindearbeiter. Diese Arbeit nahm er an, weil der Berufszweig Textilgraveur keine Stellen mehr anbieten konnte und weil ihm die Eltern eine zweite Lehre als Automechaniker nicht mehr bewilligten.

Als Gemeindearbeiter arbeitete Karl Härdi hier und dort, und er hat viel erlebt, als er während 24 Jahren den Haushaltskehrich einsammelte. Anfänglich war er mit Pferd und Wagen, dem sogenannten «Glöggliwagen», unterwegs später mit dem Kehrtauto. Aus gesundheitlichen Gründen musste er seine Arbeit vor zehn Jahren aber vorzeitig aufgeben; etwas, das ihm nicht leichtgefallen sei, kommentiert er heute seine vorzeitige Pensionierung.

Ersatz hat er in einem Stück Garten im Familiengartenareal der Stadtgärtnerei am Hutzenweg gefunden. Dank der Arbeit in diesem Garten kann er sich und seine Frau jahrein und jahraus mit frischen Gartenprodukten versorgen. Selbsterklärend, dass er das Gärtnerhandwerk von seinem Vater gelernt hat, und zwar nicht nur in Riehen, sondern schon als kleines Kind im Elsass, wo Selbstversorgung eine Selbstverständlichkeit gewesen sei.

THEATER Figurantentheater «Feluca» im Landauer

«Prinzessin Knallerbse»

Auch Mädchen können Drachen besiegen – Prinzessin Knallerbse will am kommenden Mittwoch im Landauer den Beweis dafür antreten.

Foto: zVg

rz. Am kommenden Mittwoch, 1. April, um 15 Uhr gastiert das Figurantentheater «Feluca» von Véronique Winter und Doris Weiller mit dem Stück «Prinzessin Knallerbse» im Freizeitzentrum Landauer am Blutrainweg 12.

Ezählt wird in dem Stück nach dem gleichnamigen Buch von Ursel Scheffler die Geschichte der wilden und eigensinnigen Prinzessin Knallerbse, die schon als kleines Kind den Alltag im Schloss auf den Kopf gestellt hat. Nun soll sie kurzerhand demjenigen Prinzen versprochen werden, der den schrecklichen,

feuerspeienden Drachen «Fu» bezwingt. Die Prinzessin Knallerbse kocht vor Wut ob solcher Vermählungsabsichten – so einfach geht das nicht! Und überhaupt, wer sagt denn, dass nicht auch Prinzessinnen gegen Drachen kämpfen können.

Véronique Winter und Doris Weiller erzählen dieses Schmunzelmärchen, das sich für Kinder ab 5 Jahren eignet, mit offen geführten Tischfiguren. Regie führt Davide Maniscalco. Das Stück dauert ca. 50 Minuten.

Unkostenbeitrag Fr. 5.–.

KONZERT Mädchenkantorei beider Basel gastiert in Riehen

Frühlingsklänge in der Dorfkirche

Klassischen und geistlichen Gesang auf hohem Niveau bietet die Mädchenkantorei beider Basel bei ihrem Konzert in der Dorfkirche.

Foto: zVg

rz. Die Gesangsschule der Neuen Mädchenkantorei beider Basel (NMB) wurde im Frühjahr 1991 von Andreas Schwarz gegründet und steht seit Sommer 1995 unter der musikalischen Leitung von Chorleiter und Musiklehrer Michael Schaub. Die NMB bietet begabten Mädchen und jungen Frauen bis 25 Jahre die Gelegenheit, auf hohem gesanglichen Niveau zu singen. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Pflege klassischer Musik. Ihre stimmliche und musikalische Förderung erhalten die Sängerinnen in speziellen Kursen, die auf die verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen der Mädchen abgestimmt sind. Nach einem ein- bis zweijährigen Einführungskurs in Stimmführung und Musiktheorie findet die Aufnahmeprüfung in den Chor statt. Dort werden die Stimmen der Sängerinnen

weiterhin durch zusätzliche Stimmführung in kleinen Gruppen gepflegt und ausgebildet. Ziel der Ausbildung sind öffentliche Auftritte im Rahmen von Konzerten, Gottesdiensten, Vereinsanlässen, Konzertreisen, Chorwettbewerben und Festivals. Neben der seriösen Gesangsausbildung soll aber auch die Gemeinschaft gepflegt werden.

Am Sonntag, 5. April, um 17 Uhr gastiert die Neue Mädchenkantorei beider Basel nun in der Riehener Dorfkirche. Zur Aufführung gelangen geistliche Lieder zur Passions- und Osterzeit sowie Werke von Mozart, Vivaldi, Scarlatti und Pergolesi.

Als Solistinnen singen Tabea Stettler (Sopran) und Ruth Soland (Alt). Am Cembalo begleitet Ines Abraham.

Freier Eintritt, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

KONZERT 5. Abonnementskonzert von «Kunst in Riehen»

Amor im Landgasthof

rz. Im Rahmen des fünften und letzten Abonnementskonzertes der laufenden Saison von «Kunst in Riehen» gastiert am Freitag, 3. April, um 20.15 Uhr der «Vocale-Chor» der Musik-Akademie Basel im Dorfsaal des Landgasthofes. Der aus 55 jugendlichen Sängerinnen und Sängern zwischen 17 und 24 Jahren bestehende Chor steht unter der Leitung von Susanne Würmli-Kollhopp. Am Klavier begleiten die beiden Pianisten

Ulrich Sandmeier und Heinz Börlin.

Im ersten Teil des Konzertes erklingt eine Auswahl der «Liebeswalzer» op. 50 und op. 65 für Chor und Klavier zu vier Händen von Johannes Brahms. Im zweiten Teil gelangen dann a capella «Lieder der Liebe» aus verschiedenen Jahrhunderten und unterschiedlicher Stilrichtungen zur Aufführung. Das Programm umfasst Werke von Dowland, Morley, Distler, Saint-Saëns, Poulenc, den Beatles sowie Volkslieder aus Schweden, Frankreich, England, Amerika und der Schweiz.

Vorverkauf: Einzelkarten sind zum Preis von Fr. 35.–, Fr. 30.– und Fr. 20.– beim Verkehrsverein Riehen, Baselstrasse 43, Telefon 641 40 70, bei Musik Hug, Freie Str. 70, Basel, Telefon 271 23 23, sowie an der Abendkasse erhältlich.

«Farben – Klänge»

rz. Vom Sonntag, 5. April, bis zum 3. Mai zeigt die Fondation Beyeler als neue Sonderausstellung unter dem Titel «Farben – Klänge» Werke von Wassily Kandinsky aus den Jahren 1908 bis 1914. Mit dem Titel der Ausstellung wird an die Künstlerfreundschaft erinnert, die Wassily Kandinsky seit einem Konzertbesuch im Jahre 1911 mit dem Musiker und Komponisten Arnold Schönberg verband. Kandinsky erkannte anlässlich dieses Konzertes eine grosse Wesensverwandtschaft zwischen Schönbergs freier Atonalität, durch die der Komponist mit zentralen Regeln der klassischen Komposition brach, und seiner eigenen, immer abstrakter werdenden Malerei. So schuf Kandinsky nach diesem musikalischen Erlebnis seine berühmte «Impression 3 (Konzert)». Gleichzeitig begann ein intensiver Briefwechsel zwischen dem Maler und dem Multitalent Schönberg, in dem die beiden ihre neuen Ideen austauschten. Der gemeinsame Regelbruch sollte sich bald als wichtiger Durchbruch in der modernen Kunst herausstellen.

Mit der Ausstellung möchte die Fondation Beyeler einen Einblick in diese künstlerische Revolution zu Beginn unseres Jahrhunderts vermitteln. Es ist gleichzeitig der Auftakt zu einer Reihe von Projekten zum Thema «Kunst und Musik».

Im Rahmen der Ausstellung und unter dem Titel «Musik im Museum» finden deshalb am Dienstag, 7. April, um 19.45 Uhr sowie am Sonntag, 26. April, um 10.30 Uhr und um 14 Uhr insgesamt drei Konzerte mit Werken von Arnold Schönberg, Anton Webern und Alban Berg statt. Dazu wird Markus Brüderlin, künstlerischer Leiter der Fondation Beyeler, jeweils ein Kurzreferat zum Thema «Kandinsky und Schönberg – Wesensverwandtschaften» halten.

«Gruppe 48» in der Galerie Monfregola

rz. Morgen Samstag, 28. März, ab 14 Uhr findet in der Galerie Monfregola an der Niederholzstrasse 20 die Vernissage zu einer Ausstellung mit graphischen Blättern von Basler Künstlern der «Gruppe 48» statt. Die Ausstellung dauert bis zum 18. April und ist montags, mittwochs und samstags, jeweils von 14 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Französischer Garten wieder geöffnet

rz. Vom 3. Mai bis Ende Oktober ist der Französische Garten im Wenkenhof an Sonn- und Feiertagen wieder jeweils von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr für die Bevölkerung geöffnet. Bei Anlässen in der Villa oder schlechtem Wetter bleibt der Garten geschlossen.

KULTUR Musikalisch-literarischer Abend im Wenkenhof

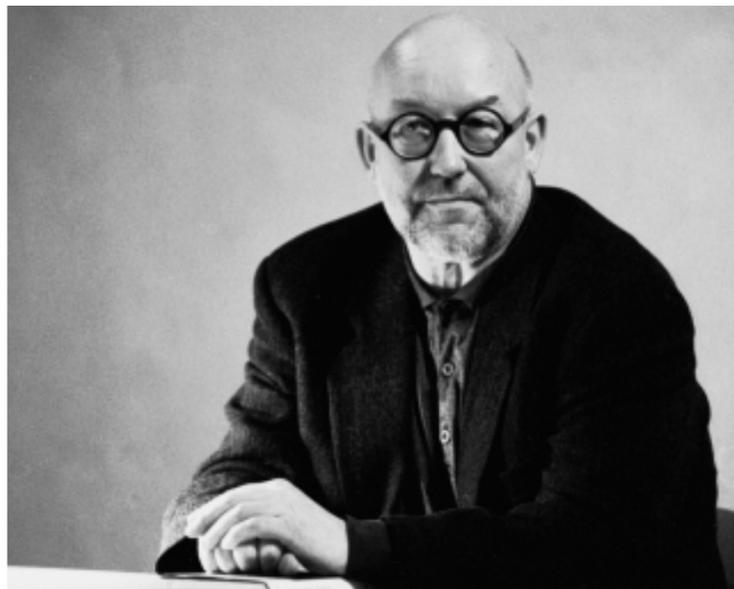
Anmerkungen zu einem merkwürdigen Konzert

Beatrice Mahlers Gedanke, Goethes Roman «Wilhelm Meister» in rhapsodischer Kürzestfassung zum Fundament eines Liedzyklus zu machen, ist durchaus überlegenswert. Liedtexte enthält das Werk genug, und im 19. Jahrhundert gehörten Goethetexte zu den beliebtesten bei den Komponisten. So hörten wir am Sonntagnachmittag in «Konzert im Wenkenhof» von «Kunst in Riehen» Parallelvertongen von Schumann, Schubert, Liszt, Tschaiowsky und Wolf. Maria Gessler, Sopran (Mignon), und Martin Kronthaler, Bariton (Harfner), wurden von Daniel Fueter am Bösendorfer begleitet.

Was als Gedanke durchaus attraktiv ist, entpuppt sich in seiner Verwirklichung als Konzert mit einigen Tücken. Ein gravierender Fehlgriff unterlief dem Beleuchter Roger Graf. Indem er den Scheinwerfer auf die imaginäre Bühne richtete, übersah er seltamerweise, dass die Fensterfront des Saales (die Läden waren geschlossen) grosse Spiegel hat. Die Rückblendung war äusserst unangenehm und störend und wäre doch so leicht zu vermeiden gewesen.

Die angedeutete szenische Aufarbeitung des Themas war weder Fisch noch Fleisch. Mignon und Harfner als Mario-

LESUNG Erich Grasdorf in der «Arena Literaturinitiative»

Stadtluft macht frei

Mit seinem Romanerstling, in dem sich verschiedene Handlungs- und Zeitebenen ineinander verweben, zog Erich Grasdorf seine Zuhörerschaft in der «Arena Literaturinitiative» in seinen Bann.

Foto: Philippe Jaquet

Eine junge, stumme Frau sucht im Deutschland des Mittelalters in einer kleinen Stadt Zuflucht, in der sie Freiheit und Selbstbestimmung zu finden hofft. Von ihr erzählt der Roman «Der Mantel des Fuhrmanns», den der Autor Erich Grasdorf vergangene Woche in der «Arena» vorstellte.

Schon zu Beginn der Lesung im Kellertheater der Alten Kanzlei zog der Autor seine Zuhörerschaft mit einer aufwühlenden Szene in den Bann seiner Geschichte. Zusammen mit einer jungen Frau erlebte das Publikum mit, wie ein Verurteilter auf einem Ochsenkarren abgeführt wird. Eine johlende Volksmenge verhöhnt den Verurteilten, einen einäugigen Soldaten, und bewirft ihn mit Steinen. Bis vor das Stadttor folgt die junge Frau dem Zug, wo der Soldat schliesslich in einen grossen Sack gesteckt und erbarmungslos im Stadtgraben ertränkt wird.

Die junge Frau ist die stumme, rot-haarige Hirtin Anna und die Protagonistin in Erich Grasdorfs erstem Roman. Erich Grasdorf, der 1937 in Hannover geboren wurde, lebt seit 1964 in der Schweiz und verfasste neben seiner Tätigkeit als Werbetexter, Publizist und Journalist bereits ein Kinderbuch und verschiedene Sachbücher.

Er habe es sich anfangs einfacher vorgestellt, einen Roman, den er selber als die höchste literarische Form bezeichnet, zu Papier zu bringen. Ganze drei Jahre beschäftigte er sich mit seiner Geschichte, die sich immer mehr verselbständigte und während dem Schreiben neue, ungeahnte Formen annahm. Auch dem Publikum machte es sein Buch anlässlich der «Arena»-Le-

sung nicht einfach. Denn kaum gewöhnt man sich an die junge Leibeigene Anna, die nach einer brutalen Vergewaltigung in eine kleine Stadt flieht, und die, um sich zu schützen, zwei Morde begeht, wird es durch einen abrupten Wechsel aus ihrer Geschichte gerissen. Wie ein schneller Szenenwechsel im Film ändert der Rhythmus, die Tonalität der Geschichte und man findet sich im 20. Jahrhundert wieder.

Von der kleinen mittelalterlichen Stadt in die Schweiz oder auch ins australische Perth versetzt, breitet Grasdorf fragmentarisch die Biographie eines Mannes aus, der in unserer Zeit die Geschichte von Anna, die «die Mutter all seiner Mütter» sein könnte, zu erzählen versucht.

Nie kann man sich in Sicherheit wiegen – die Wechsel kommen schnell und gänzlich unerwartet. Hängt noch die Szene der Hinrichtung schwer im Raum, geht die Erzählung im nächsten Augenblick überraschend zur Zürcher Müllabfuhr über.

Dass ein Buch nicht als Wirklichkeit genommen werden darf, steht wie als eingängliche Warnung auf den ersten Seiten des Romans. Dennoch finden sich in Grasdorfs historischem Werk einige autobiographische Elemente. Zum einen sind seine Figuren teilweise aus mehreren ihm nahestehenden Personen zusammengesetzt. Zum anderen, und nicht zuletzt, sucht Anna in jener Stadt ihr Wohl, in der der Autor aufgewachsen ist. Im Gegensatz zu ihr, die in dieser Stadt ihre Freiheit sucht, sucht der Autor seine Freiheit jedoch ausserhalb dieser Stadt.

Gabriela Staber

RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungewohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einem Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 645 10 00, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.
Die Redaktion

Nikolaus Cybinski

LESUNG Werner Marti las aus «Niklaus und Anna»

Sprachliche Brillanz

Der Lebenslauf seines Urgrossvaters hat ihn inspiriert, einen literarischen Abstecher in die Zeit Napoleons zu machen. Die Rede ist von Werner Marti, Mundartdichter und Primarlehrer in Seewil, Utzenstorf und Biel. Am Mittwoch vergangener Woche präsentierte der promovierte Literat im Rahmen des «Kaleidoskops» dem Publikum im Lüscherhaus seinen Roman «Niklaus und Anna».

Werner Marti, der für dieses aussergewöhnliche Buch den Literaturpreis des Kantons Bern bekommen hat, begeisterte sein Publikum schon nach wenigen Minuten mit der ganz persönlichen Not, die er in dem Roman zum Ausdruck bringt. Auch wenn es zunächst vom Hörverstehen eine Lesung der ganz anderen Art war, so war der Literaturfreund doch überrascht, welche sprachliche Brillanz mit diesem Mundartroman vorgelegt wird. Niklaus und Anna, das sind zwei Figuren, die man bald ins Herz schliesst, Menschen, die anrühren und über sich selbst hinausweisen. Wie ein roter Faden spannt sich ein thematischer Schwerpunkt durch die einzelnen Episoden: der Kampf einer anscheinend inzwischen veralteten Welt und ihrer Bewohner gegen Revolution und neue Entwicklungen. Was den Roman Werner Martis so unvergesslich macht, ist der Ton, der zwischen den Zeilen fast liebevoll mitschwingt. Man glaubt in manchen Kapiteln die beschriebenen Personen fast leibhaftig vor sich, so authentisch und kraftvoll setzt Werner Marti die Geschichte in Szene.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht Urahn, Nikolaus, ein Handwerker aus dem bäuerlichen Milieu, der als ewig Zweifelder schliesslich als unfreiwillig eingezogener Soldat Napoleon an die Front in Polen folgen muss. Irgendwann schafft er es dann doch noch, das Ruder herumzuwerfen, und er beginnt ganz behutsam, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen. Dass Werner Marti die historischen Zusammenhänge und Konstellationen jener Zeit so anschaulich und überzeugend zugleich mit den erzählten Geschichten zu einem Gesamterzählstrang immer neu zusammenfliessen lässt, gibt diesem Buch die besondere Note.

Es sind die vielen kleinen Detailbeschreibungen, die liebevoll mit Sprache kreierte Wortgefechte und amüsanten Dialoge, die dieses Werk zu einer ganz besonderen Literatur werden lassen.

Augenzwinkernd und ironisierend erzählt der Autor seinen Lesern von Querelen mit dem Doktor, der dem Bruder von «Chläs» nicht helfen kann, oder vom «bösen Erwichen». Hat man sich erst einmal durch die Einführung quasi «durchgefressen» und sich einen ersten Überblick verschafft, erscheint ein Weiterlesen fast wie ein Muss.

«Strubi Tage» – so lautet die Überschrift zum ersten Kapitel, in der Marti die Stimmung der Bevölkerung beschreibt, als klar wird, dass die Franzosen im Anmarsch sind. Dass jeder Krieg und Kampf immer mit menschlichen Tragödien verbunden ist, erfährt das Publikum im Kapitel «Von dem Schlachtfeld nicht zurückgekehrt». Ohne Bitterkeit, aber mit viel Sensibilität für Momentaufnahmen berichtet der Dichter Marti dem Publikum von den Nöten der einfachen Leute von Rapperswil.

Die Episoden, die der Primarlehrer mit «Niklaus und Anna» seinem Publikum im Lüscherhaus zum Besten gab, sind tragisch und unterhaltsam. Wenn zum Beispiel vom Wahnsinn der Anna erzählt wird, stockt dem Zuhörer schon ein wenig der Atem. Sektierertum in der Zeit Napoleons war anscheinend an der Tagesordnung.

Werner Marti blätterte vor dem geistigen Auge seiner Zuhörerinnen und Zuhörer bei der Lesung nicht nur einfach einen neuen Roman auf. Vielmehr setzte er mit der Präsentation von «Niklaus und Anna» ganz neue literarische Akzente.

Eindringlich, aber niemals belehrend oder gar moralisierend lässt der Dichter auch noch Raum für eigene Empfindungen und Interpretationen. Irgendwann ist man als Leser so drin im Stoff vom Leben und Sterben der Menschen im Seeland, dass man das Buch gar nicht mehr aus den Händen legen kann. Als Werner Marti die letzten spannenden Seiten vom «Ännel» zum Besten gegeben hat und vom «Chläs» erzählt, wie er endlich sesshaft werden will, möchten die Leser immer mehr hören. Doch dann, nach neunzig Minuten, die er intensiv gelesen hat, klappt er sein Buch zu und meint: «Den Rest müsst ihr schon selbst lesen!»

Recht hat er. Es lohnt sich allemal! «Niklaus und Anna» ist ein Buch, das man so schnell nicht mehr vergisst.

Jutta-Marie Strehl

AUSSTELLUNG «Roboter – Faszination in der Spielzeugwelt»

Kostbare Blechwesen

fi. «Das ist der Wunschtraum von allen», klärte ein Vater seinen Sohn auf, «der Wunschtraum, eine Maschine zu haben, die alles macht, was man will.» Beide standen sie Angesicht zu Angesicht mit Mr. Robot, einem Spielzeug-Roboter aus Blech. Ihnen gleich taten es viele andere grosse und kleine Besucherinnen und Besucher, die sich zur Vernissage der Sonderausstellung «Roboter – Faszination in der Spielzeugwelt» am Freitag vergangene Woche im Spielzeugmuseum eingefunden hatten. Die Ausstellung erfordert genaues Hinschauen, denn die kleinen Blechspielzeuge zeichnen sich durch viele kleine Details aus, die erst auf den zweiten Blick auffallen. Doch wer sich die Mühe nimmt, von Ausstellungsfenster zu Ausstellungsfenster zu wandeln und immer wieder inne zu halten, wird von den kleinen Blechwesen in Bann gezogen (vgl. auch RZ Nr. 12/98). Ausgestattet mit blinkenden Augen, Räderwerken, aufgemalten Kontrollinstrumenten, mit Schrauben, Antennen und mit zu Werkzeugen ausgestalteten Händen blicken sie einem entgegen; freundlich gesinnt die einen, mit Waffen ausgestattet die anderen. Und wer sie erst noch in Bewegung gesehen hat, wie dies in der Ausstellung durch eine Videoeinspielung möglich ist, muss ihrer Faszination erliegen.

Ihrer Faszination Ausdruck gaben anlässlich der Vernissage denn auch Anne Nagel, Konservatorin des Museums und verantwortlich für die Ausstellung, sowie Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler, Vorsteherin des Ressorts Kultur und Freizeit. Anne Nagel wies hin auf die einfallreichen Bemalungen und auf die raffinierte Mechanik der Blechspielzeuge. Die Ausstellung sei Spiegel dessen, was sich in den 50er

und 60er Jahren abgespielt hat. Und mit der Beschreibung der Spielzeugroboter malte Anne Nagel das Bild der Jahre, die geprägt waren vom Wiederaufbau und dem Wirtschaftswunder, und sie erinnerte daran, wie die Menschen damals fasziniert gewesen waren von der Idee, dass menschenähnliche Maschinen den Menschen die Arbeit abnehmen und dass der Mensch das Weltall erobern könnte. Resultat dieser Fantasie waren Tausende von Robotern, die vornehmlich von der japanischen Spielzeugindustrie aus Blech hergestellt worden waren. Diese Produktion wurde dann aber mit der tatsächlichen Erkundung des Weltalls und mit dem Einzug der Roboter in die Fabriken bald wieder eingestellt. Heute seien von den einst in Massen hergestellten Blechspielzeuge nur noch wenige, kostbare Stücke vorhanden, machte Anne Nagel klar, diese zu besichtigen, biete die Ausstellung Gelegenheit.

Maria Iselin-Löffler zeichnete das Bild einer kulturellen Achse zwischen Rheintal und Wiesental, in deren Mitte sich das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum befindet. Und ähnlich wie das Flackern der einzelnen Sterne der Milchstrasse sichtbar sei, würde auch die Roboter Ausstellung über die Gemeindegrenzen hinweg ihre Ausstrahlung haben.

«Roboter – Faszination in der Spielzeugwelt» ist bis zum 6. September im Spielzeugmuseum Riehen, Baselstrasse 34 zu sehen. Öffnungszeiten: mittwochs bis samstags von 14 bis 17 Uhr sowie sonntags von 10 bis 17 Uhr. Geöffnet auch am Ostermontag, 13. April, an Auffahrt, 21. Mai, und am Pfingstmontag, 1. Juni, jeweils von 10 bis 17 Uhr. Geschlossen am Karfreitag, 10. April, am 1. Mai und am 1. August.

TIERWELT Positive Jahresbilanz für den Tierpark Lange Erlen

Bewährtes erhalten, Neues wagen

Unter dem neuen Präsidenten Walter Herrmann kann der Erlen-Verein Basel auf ein gelungenes 1997 zurückblicken. Die Anstellung eines Geschäftsführeres hat sich als richtig erwiesen, die Zahl der Mitglieder ist weiter gewachsen, und der neue Kiosk hat sich bezahlt gemacht.

AMOS WINTELER

Bereits kehren vereinzelt Störche von ihrer langen Winterreise zum Hochzeitstanz in den Tierpark Lange Erlen zurück, und bei den Hängebauschweinen und Bankivahühnern sind die ersten Jungtiere auch schon da. Langsam aber sicher erwacht der Tierpark aus seinem Winterschlaf. Die schwarzen Schwäne beginnen zu brüten, und bei den Hirschen ist das Frühlingserwachen besonders augenscheinlich. Bei manchen ist das Geweih noch vorhanden, andere haben es bereits abgestossen. Inzwischen konnte der Erlen-Verein auch die Probleme mit den Wegen im Park lösen. Dank neu in die Naturwege eingewalztem Mergelsplitt werden die Schuhe der Besucherinnen und Besucher auch bei nasser Witterung nicht mehr so dreckig wie bis anhin.

An der Medienkonferenz vom vergangenen Mittwoch orientierten die Verantwortlichen des Erlen-Vereins in erster Linie über das Geschäftsjahr 1997. Nach seinem ersten Jahr als Präsident konnte Walter Herrmann eine positive Bilanz ziehen: Im vergangenen Jahr veröffentlichte der Erlen-Verein das von Eugen A. Meier verfasste Erlenbuch. Seit kurzem können die Parkbesucherinnen und -besucher die Poitou-Esel bewundern, und die Terasse des Restaurants konnte saniert werden.

Erfreut zeigte sich Walter Herrmann über die Tatsache, dass der Mitgliederbestand des Erlen-Vereins zum ersten Mal die Zahl von 9000 überschritten habe. Dieser Nettozuwachs von 140 Personen sei nicht zuletzt dank des werbeintensiven Jubiläumsjahres möglich geworden. Damit gibt sich Walter Herrmann jedoch noch nicht zufrieden: «Das Ziel von 10'000 Mitgliedern im Jahr 2000 streben wir weiterhin an.»

Geschäftsführer Peter Wirz wies in seinen Ausführungen darauf hin, dass im vergangenen Jahr grösstenteils neue Info-Tafeln erstellt worden seien. «So können sich Besucherinnen und Besucher besser zurechtfinden.» Aufgrund der grossen Nachfrage sei zudem der Kiosk künftig täglich ab 14 Uhr geöffnet.



Wahrzeichen des Erlenparks: äsende Hirsche und Rehe.

Foto: RZ-Arichv

In nächster Zukunft wolle der Vorstand sowohl in der Vereinsleitung als auch bei den Mitgliedern das Durchschnittsalter senken. Verschiedene Aktionen sind geplant, um junge Erwachsene für den Tierpark Lange Erlen zu begeistern. «Wenn die Kinder nicht mehr mit ihren Eltern in den Park kommen, so vergessen sie die Lange Erlen oft bis sie selbst wieder Kinder haben. Genau diese Altersgruppe wollen wir künftig vermehrt ansprechen», erklärte Walter Herrmann.

Im Sommer beispielsweise wolle der Erlen-Verein über die Wochenenden im Park ein attraktives Rahmenprogramm anbieten, das vor allem auch junge Erwachsene anlocken soll. Weiter seien bei Grossanlässen in der Region Basel Standaktionen vorgesehen, und auch die Mitglieder seien in einem Schreiben aufgerufen worden, dem jüngeren Publikum den Tierpark beliebt zu machen. «Auch im Vorstand ist eine Blutauffrischung begrüssenswert. Wir wollen nicht am alten kleben bleiben», bekräftigte Walter Herrmann. Vermehrt würden künftig auch Führungen, zum Beispiel für Schulklassen, angeboten. Als fester Bestandteil im Angebot des Tierparks figurieren ab nächster Woche öffentliche Führungen, jeweils am Montag ab 17 Uhr beim Haupteingang. Ansonsten seien Führungen nach Vereinbarung natürlich immer noch möglich, führte der Vereinspräsident aus.

Obwohl sich die Suche nach Sponsoren aufgrund der nach wie vor schlechten Wirtschaftslage schwierig erweise,

solle der Eintritt in den Tierpark Lange Erlen auch längerfristig kostenlos bleiben, hiess es von Seiten des Vorstandes. Auch die Mitgliederbeiträge von 20 Franken pro Jahr würden in nächster Zukunft nicht erhöht. «Aus Erfahrung weiss ich, dass auch bei einer geringfügigen Erhöhung etliche Vereinsmitglieder nicht mehr bereit wären zu zahlen. Dieses Risiko können wir nicht eingehen», erklärte Walter Herrmann.

Auch die Finanzen sind im Lot

Die Jahresrechnung '97 schliesse mit einem Ausgabenüberschuss von gut 700 Franken, freute sich Finanzchef Ruedi Schneider. Die im Vergleich zum Budget höher ausgefallenen Ausgaben konnten nur dank nicht voraussehbaren Einnahmen bei Legaten und Erbschaften sowie Gaben und Geschenken gedeckt werden. Auch die Beiträge des Kantons Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen von 220'000 Franken hätten einen wesentlichen Teil zu diesem guten Ergebnis beigetragen. Für den Betrieb des Tierparks Lange Erlen mussten im vergangenen Jahr insgesamt 1,1 Millionen Franken aufgewendet werden.

Trotz finanzieller Mehrbelastung habe sich der Entscheid, einen Geschäftsführer einzustellen, auch im Bereich Rechnungswesen als richtig erwiesen. Einerseits können durch das neue interne Kontrollsystem Einsparungen erzielt werden, andererseits wirkt sich der verstärkte Kontakt mit Mitgliedern und Gönnern positiv auf die Einnahmen aus.»

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag 27.3.

FILM

«Reise der Hoffnung» im Dorfkino Riehen
Das Dorfkino Riehen zeigt Xavier Kollers Film aus dem Jahre 1989 «Reise der Hoffnung», der auf einer authentischen Geschichte basiert und präzise die Stationen einer Flüchtlingstragödie schildert. Mit Necmettin Cobanoglu, Nur Stürer, Emin Sivas, Matthias Gnädinger. Kellertheater der Alten Kanzlei (Baselstrasse 43). 20 Uhr.
Eintritt: Fr. 9.–/Fr. 6.–.

MUSICAL

«Marilyn» im Atelier-Theater
Ein neues Stück über das Leben der amerikanischen Schauspielerin Marilyn Monroe. Atelier-Theater (Baselstrasse 17). 20 Uhr.
Vorverkauf: «La Nuance» – Männermode, Baselstrasse 17, Telefon 641 55 75 oder eine Stunde vor der Vorstellung an der Abendkasse. Reservationen: Telefon 641 55 75.

BAZAR

CBS-Bazar
Buntes Angebot mit Rundfahrten mit dem London-Bus, Glasbläser, Oster- und Muttertagsgeschenke, Bilder von Julius Stücklin, Flohmarkt, Grill, Spaghettata, Cafeteria und vieles mehr. Christliche Bekenntnisschule (Rauracherstrasse 3). 16.30–20 Uhr (auch Samstag, 10–16 Uhr).

Samstag 28.3.

FÜHRUNG

«Freizeit im Wald»
Öffentliche Waldführung zum Thema «Freizeit im Wald» mit Gemeindeförster Andreas Wyss und Daniel Rütschi (Pro Natura Basel). Treffpunkt Haltestelle Wenkenhof (Bus Nr. 32). 9 Uhr. Die Führung endet bei der Finnenbahn am Ausserberg um ca. 12 Uhr.

BAZAR

CBS-Bazar
Details siehe unter Freitag. Christliche Bekenntnisschule (Rauracherstrasse 3). 10–16 Uhr.

KONZERT

Jahreskonzert Posaunenchor CVJM Riehen
Traditionelles Jahreskonzert des Posaunen-

chors des CVJM Riehen mit einer Kurzandacht von Pfarrer Paul Jungi. Auf dem Programm stehen «Land of hope and glory», die Suite 1 von Telemann (Georges Pfister, Trompete, und Karl Schultze, Orgel), ein «Tête à tête» für Cornet und Euphonium (Robert und Sabrina Bammerlin), Filmmusik aus «Sister Act» und «Alladin» sowie die Ouvertüre «Peter Schmolli» von Carl Maria von Weber.
Dorfkirche Riehen, 20 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte.

DISCO

Disco «X treme» im Landauer
Heisse Musik für Jugendliche ab 13 Jahren. Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 20 Uhr.

Sonntag 29.3.

FÜHRUNG

«Die phantastische Welt der Roboter»
Führung mit Anne Nagel durch die Roboter Ausstellung zum Thema «Die phantastische Welt der Roboter». Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum (Baselstrasse 34). 11 Uhr.

KABARETT

Beat Müller: «Zum Lach(Denk)en»
Der Kabarettist Beat Müller ist mit seinem Programm «Zum Lach(Denk)en» zu Gast. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen bis 17.30 Uhr. Separates Kinderprogramm und Spielbude. Organisiert von Quartierkontakt Buntspecht und von der Evangelischen Stadtmission. Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 15 Uhr.

MUSICAL

«Marilyn» im Atelier-Theater
Ein neues Stück über das Leben der amerikanischen Schauspielerin Marilyn Monroe. Atelier-Theater (Baselstrasse 17). 17 Uhr.

Montag 30.3.

TREFF

Treffpunkt für psychisch belastete Menschen
Wöchentlicher Treffpunkt für psychisch belastete Menschen. Andreahaus, Keltweg 41. Ab 18 Uhr.

VORTRAG

«Die Zehn Gebote»
Vierter und letzter Teil des Vortragszyklus' des Theologen Markus Zehnder zu den Zehn Geboten. Thema des vierten Teils: «Gebote 6–10». Meierhof-Saal (bei der Dorfkirche). 20 Uhr.

Dienstag 31.3.

FREIZEIT

Billard-Abend im Landauer
Im Jugendkaffi für Jugendliche ab 13 Jahren ist ein guter Billard-Spieler aus einem Club zu Gast. Einführung in Techniken für Anfänger und Fortgeschrittene. Freizeitanlage Landauer (Blutrainweg 12). 19.30–21 Uhr.

Mittwoch, 1.4.

THEATER

«Prinzessin Knallerbse» im Landauer
Für die Osterzeit wird unter Anleitung von Michael Raith und Albin Kaspar zur «frommen» Revolution von 1798 in Riehen. Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum (Baselstrasse 34). 20 Uhr.

Donnerstag 2.4.

BASTELN

Blumengesteckbasteln beim Mütterclub Riehen
Für die Osterzeit wird unter Anleitung von Martha Baltensperger ein Blumengesteck angefertigt. Mitzubringen sind eine Rebschere und Kursgeld für Blumen und Gefäss von Fr. 30.–. Anmeldung bis 27. März an: Beatrice Ryser, Rheintalweg 15, Riehen, Telefon 641 58 18. Unterrichtszimmer Meierhof. 20 Uhr.
Unkostenbeitrag Fr. 30.–.

SPORT IN RIEHEN

SPORT IN KÜRZE

Sieg durch Deborah Büttel

ma. Deborah Büttel vom TV Riehen hat überlegen die Kategorie Frauen II des Geländelaufes beider Basel vom vergangenen Samstag in Hemmiken gewonnen. Theo Büttel wurde bei den Senioren II sehr guter Dritter, Rebecca Felix kam auf den undankbaren vierten Rang. Dies sind die drei besten Resultate aus Riehener Sicht.

Auf der recht anspruchsvollen Rundstrecke zeigte Deborah Büttel auf, dass sie eine Läuferin für Strecken zwischen 3000 und 10'000 Metern ist. Ihr Sieg über die Distanz von 7800 Metern war nie gefährdet und ihre Endzeit von unter 30 Minuten zeigt ihr enormes Potential auf. Die trockenen Verhältnisse kamen ihrem Laufstil entgegen. Ebenfalls auf das Podest kam Vater Theo Büttel bei den Senioren II. Auf der abfallenden Zielgeraden liess er seine Tochter ziehen und kam ein paar Sekunden hinter ihr ins Ziel.

Knapp an einer Medaille vorbei lief Rebecca Felix über 3100 Meter. Ihre immer noch nicht völlig ausgeheilte Knieverletzung behinderte sie vor allem auf unebenen Waldwegen.

Ausgezeichneter Fünfter wurde Dominik Hadorn bei den Schülern C über 1600 Meter. Nur wenige Sekunden trennten ihn vom zweiten Rang. Diese feine Leistung wurde durch den sechsten Rang von Daniel Haase und den neunten Rang von Aljoscha Schönenberger abgerundet.

Bei den Schülerinnen A blieb Ines Brodmann mit ihrem sechsten Rang leicht hinter den Erwartungen zurück. Noëlle Hermann schliesslich lief bei der weiblichen Jugend B auf den sehr guten sechsten Schlussrang.

Die restlichen Klassierungen der Riehener Athletinnen und Athleten waren bei der Siegerehrung noch nicht bekannt und folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Infolge einer Knieverletzung konnte Tobias Meier bei den Junioren nicht an den Start gehen.

Die nächsten Einsätze der Athleten des TV Riehen: am Mittwoch, 8. April, findet der vereinsinterne Sponsorenlauf auf der Grendelmatte statt, am Samstag, den 25. April, folgt der Staffellauf «Quer durch Basel» und am 1. Mai das erste Freiluftmeeting der Saison auf der Schützenmatte.

Heimrunde des UHC Riehen

th. Übermorgen Sonntag führt der Unihockey-Club Riehen sein drittes und letztes Doppeltturnier der Saison durch. Diesmal treten die zweite Damen- und die dritte Herrenmannschaft zuhause an.

Das Damen II, eigentlich eine Juniorenmannschaft, spielt in der 2. Liga ihre erste Saison. Nach acht Siegen aus den bisher 16 Spielen steht das Team von Trainer Thomas Baier auf dem guten 6. Rang. Natürlich werden in den beiden letzten Saisonspielen gegen La Chau-de-Fonds (9.55 Uhr) und Vertex Port (12.40 Uhr) nochmals Siege angestrebt, wobei ein solcher im zweiten Spiel eine grosse Überraschung wäre.

Das Herren III um Spielertrainer Daniel Kaufmann darf mit dem bisherigen Saisonverlauf in der 4. Liga durchaus zufrieden sein. Nach Rang 7 im Vorjahr steht das Team derzeit auf Rang 4. Die nach einer zwischenzeitlichen Siegeserie aufgekeimten Aufstiegshoffnungen mussten jedoch nach zwei Niederlagen an der letzten Spielrunde begraben werden. Am Sonntag soll gegen den Tabellenführer Waldenburg (14.30 Uhr) und gegen Aarwangen (16.20 Uhr) wenigstens ein Sieg her.

Der UHC Riehen hofft auf das Interesse vieler Unihockey-Interessierter. In der Sporthalle Niederholz wird auch eine Cafeteria bereitstehen.

Kunstturnerinnentag Basel-Stadt

rz. Am vergangenen Wochenende hat in den Turnhallen des Gymnasiums Bäumlihof der diesjährige Kantonale Kunstturnerinnentag Basel-Stadt stattgefunden. Nicht weniger als 190 Turnerinnen im Alter zwischen 7 und 21 Jahren, darunter zahlreiche Gäste aus anderen Kantonen, haben daran teilgenommen. Kantonale Meisterinnen wurden Celine Sala (Niveau 1), Rahel Danzeisen (Niveau 2), Zoe Gissler (Niveau 3) und Francesca Di Nizio (Kürklasse Seniorinnen). Die Riehenerin Carmen Thoma (TV Basel) verpasste den Meistertitel im Niveau 2 knapp. Mit 30.85 Punkten blieb sie nur um 0,35 Punkte hinter Rahel Danzeisen. Saskia Misteli aus Riehen belegte mit 28,45 Punkten Platz 4. Ebenfalls einen 2. Platz gab es im Niveau 1 für Valérie Müller, die mit 30,80

Punkten 0,7 Punkte hinter Celine Sala blieb. Auch in dieser Kategorie kam mit Corinne Hammann (29,15 Punkte) eine Riehenerin auf Rang 4.

Basketball-Vorschau

Männer, 4. Liga, Gruppe 1:
Donnerstag, 2. April, 20.20 h, Wasserstelzen
CVJM Riehen II – BC Gelterkinden

Fussball-Vorschau

1. Liga, Gruppe 3:
Sonntag, 29. März, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen I – SC Buochs

3. Liga, Gruppe 2:
Sonntag, 29. März, 10.15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia I – Breite/St. Clara

4. Liga:
Sonntag, 29. März, 10.15 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen II – Juventus

5. Liga, Gruppe 3:
Sonntag, 29. März, 8.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia II – ASC Sparta-Helvetik

5. Liga:
Sonntag, 29. März, 8.30 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen III – Iripinia

Veteranen:
Samstag, 28. März, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen – Ettingen

Junioren A, 1. Stärkeklasse:
Sonntag, 29. März, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia B – SC Dornach

Junioren A, 2. Stärkeklasse:
Sonntag, 29. März, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen – SV Muttentz

Junioren B, Meistergruppe:
Sonntag, 29. März, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia A – Wangen b. O.

Junioren B, 2. Stärkeklasse:
Samstag, 28. März, 14.45 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen – Telegraph

Junioren C, 2. Stärkeklasse:
Samstag, 28. März, 14.45 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia B – Coruña

Junioreninnen:
Samstag, 28. März, 14 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – Pratteln

Junioren D, 2. Stärkeklasse:
Samstag, 28. März, 15.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia B – Ettingen A

Junioren D, 1. Stärkeklasse:
Samstag, 28. März, 15.20 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia C – Allschwil A

Junioren E, 2. Stärkeklasse:
Samstag, 28. März, 14 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia B – Gelterkinden B

Samstag, 28. März, 14 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia D – Telegraph

Fussball-Resultate

4. Liga, Gruppe 5:
Italia-Club – FC Riehen II 3:2

5. Liga, Gruppe 3:
FC Amicitia II – Timau 3:0

Senioren Regional, Gruppe 3:
FC Amicitia – FC Münchenstein 1:1

Veteranen, Gruppe 2:
FC Amicitia – FC Concordia 2:3

Veteranen, Gruppe 3:
Vgte. Sportfreunde/Horbürg – FC Riehen 1:1

Junioren A, 1. Stärkeklasse:
Ettingen – FC Amicitia 3:2

Junioren A, 2. Stärkeklasse:
FC Riehen – BSC Old Boys B 2:5

Junioren B, Meistergruppe:
Döttingen – FC Amicitia A 3:1

Junioren B, 2. Stärkeklasse:
Juventus – FC Riehen 1:16

Junioren C, Meistergruppe:
Subingen – FC Amicitia A 2:2

Junioren C, 2. Stärkeklasse:
FC Riehen – Laufenburg 1:6
FC Amicitia B – Stein 1:4
FC Amicitia C – Lausen 2:5

Handball-Vorschau

Frauen, 2. Liga:
Samstag, 28. März, 18.30 Uhr, Niederholz
TV Riehen – ATV Basel-Stadt II

Männer, 3. Liga, Gruppe B:
Samstag, 28. März, 20 Uhr, Niederholz
KTV Riehen I – TV Möhlin III

Handball-Resultate

Männer, 3. Liga, Gruppe B:
KTV Riehen I – HC Gym Laufen I 19:23
TV Muttentz III – KTV Riehen I 26:26

Männer, 4. Liga, Gruppe D:
KTV Riehen II – TV Sissach II 13:17

Volleyball-Resultate

Männer, 2. Liga:
KTV Riehen – TV Bretzwil 3:0

Junioren C:
KTV Riehen – ASV Kleinbasel I 1:3

Unihockey-Vorschau

Spielrunde Frauen, 2. Liga, und Männer, 4. Liga, Sporthalle Niederholz, Spiele 9-18 Uhr, Anspielzeiten der Riehener Teams

Frauen, 2. Liga, Gruppe 4:
Sonntag, 29. März, 9.55 Uhr
UHC Riehen II – UHC La Chau-de-Fonds
Sonntag, 29. März, 12.40 Uhr
UHC Riehen II – UHT Vertex Port

Männer, 4. Liga, Gruppe 10:
Sonntag, 29. März, 14.30 Uhr
UHC Riehen III – Waldenburg Eagles
Sonntag, 29. März, 16.20 Uhr
UHC Riehen III – UHC Aarwangen III

VOLLEYBALL KTV Riehen – ASV GBO II 3:1 (-12/13/14/9)

Noch ein Schritt bis zum Aufstieg

rz. Noch ein Sieg trennt die Zweitliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen vom Aufstieg in die 1. Liga. In einem spannenden Spiel, das nicht weniger als 102 Minuten dauerte, schlug das Team von Trainerin Ksenija Zec den ASV Grossbasel-Ost II mit 3:1 Sätzen. Eine Runde vor Schluss liegt das Team nun zwei Punkte vor Uni Basel an der Tabellenspitze. Im letzten Spiel treffen die Riehenerinnen morgen Samstag auswärts auf den RTV Basel II (14 Uhr, DMS 2, St. Alban). Auch dieses Team ist allerdings nicht zu unterschätzen, hat doch Uni Basel am vergangenen Wochenende gegen das erstarkte RTV-Team nur knapp mit 3:2 Sätzen gewonnen.

Der Sieg des KTV Riehen gegen den ASV Grossbasel-Ost war hart erkämpft. Zu Beginn agierten beide Teams nervös, die Riehenerinnen kamen nicht einmal zu einer einigermaßen akzeptablen Durchschnittsleistung und lagen im ersten Satz schnell mit 0:8 im Rückstand. Zwar holten sie nochmals auf 12:12 auf, zeigten dann aber nochmals Schwächen im Angriff und im Blockspiel und gaben den Satz mit 12:15 Punkten ab.

Der zweite Satz begann ähnlich wie der erste, die Riehenerinnen gerieten früh in Rückstand, verteidigten dann aber wesentlich besser und brachten nun auch die langen Bälle besser nach vorne. Der Angriff blieb allerdings weiterhin wenig durchschlagskräftig.

Dann eine Szene, die sich als wichtig herausstellen sollte. Mit einem phänomenalen direkten Smash punktete Samantha Herzog nach einer misslun-



Nach einiger Anfangsnervosität spielten die KTV-Volleyballerinnen später im Angriff stark.
Foto: Philippe Jaquet

genen GBO-Verteidigungsaktion zum 13:13. Plötzlich ging ein Ruck durch die Mannschaft und der zweite Satz konnte mit 15:13 gewonnen werden.

Nun hatten beide Teams ins Spiel gefunden und es entwickelte sich ein hochstehendes, spannendes Spiel mit zwei durchschlagskräftigen Angriffsreihen. Dass die Riehenerinnen in der Schlussphase vom 14:14 zum 16:14 punkten konnten lag daran, dass sie sich in der Schlussphase des dritten Satzes nochmals voll konzentrieren konnten. Blockspiel, Verteidigung und Angriff klappten nun vorzüglich.

Die Riehenerinnen konnten sich im vierten Satz nochmals steigern. Phyllis Sen glänzte mit einbeinigen Sprungangriffen und am Block, Lucia Ferro, die in den ersten beiden Sätzen in der Verteidigung Schwächen gezeigt hatte, steigerte sich klar und das Team zeigte nun Nervenstärke. Der Sieg war in diesem vierten Satz nie mehr in Frage gestellt.

KTV Riehen – ASV Grossbasel-Ost II 3:1 (12:15/15:13/16:14/15:9) 102 Min. (27/22/32/21)
KTV Riehen I (Frauen, 2. Liga): Lucia Ferro, Katja Fischer, Samantha Herzog, Lea Schwer, Rahel Schwer, Phyllis Sen, Karin Hägler, Diana Greutert, Patricia Schwald.

VOLLEYBALL Mini-Volleyball Regionalmeisterschaft Kategorie D

Regionalmeistertitel für Bettingen

em. Am letzten Sonntag fanden in Muttentz die Finals der Mini-Volleyball Regionalmeisterschaft 1997/98 der Kategorie D (Jahrgang 1985 und jünger) statt. Bei den Mädchen nahmen 36 Mannschaften aus der Region Basel an der Meisterschaft teil. Die vier Bestklassierten aus der Vorrunde kämpften gegeneinander um den Regionalmeistertitel. Nach sehr ausgeglichenen Spielen setzte sich im letzten Match Aesch I ganz knapp mit 2:1 Sätzen gegen Bettingen I durch, wobei jeder Punkt hart erkämpft werden musste. Trotz des knapp verpassten Regionalmeistertitels war die Freude bei den Bettinger Mädchen gross, da angesichts der grossen Anzahl teilnehmender Mannschaften neben dem Ersten auch der Zweitplatzierte für die Schweizer Meisterschaft qualifiziert ist. Die Mädchen der zweiten Mannschaft des TV Bettingen spielten erstmals in dieser Kategorie mit und erkämpften sich den ausgezeichneten 16. Platz. Auf den hervorragenden 6. Platz kam der KTV Riehen.

Ihren ersten grossen Erfolg feiern konnten die Knaben von Bettingen I. Nachdem sie bereits die Vorrunde ziemlich souverän auf dem ersten Platz beendet hätten, setzten sie sich auch am Finalturnier ohne Niederlage durch.



Hinten von links: Fabienne Haase, Sina Simon, Livia Müller, Gianna Müller, Sinah Lüdin, Melanie Näf, Sandra Koehlin; vorne von links: Niggi Mathis, Dario Conti, Nils Zuberbühler, Raphael Koehler, Semir Trabelsi.
Foto: zVg

Einzig im letzten Spiel gegen Aesch mussten sie einen Satz abgeben, konnten sich aber nach einer überzeugenden Leistung im dritten Satz über den Regionalmeistertitel und die damit verbundene Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft freuen. Die zweite Bettinger Mannschaft beendete die Saison auf dem 7. Platz.

Mini-Volleyball Regionalmeisterschaft 1997/98, Kategorie D (Jg. 85 und jünger), Finalturnier in Muttentz, 22. März 1998

Kategorie D, Mädchen, Schlussrangliste:
1. Aesch I, 2. TV Bettingen I, 3. ASV Kleinbasel I, 4. Weil, 5. Muttentz I, 6. KTV Riehen; ferner: 16. TV Bettingen II. – Total 36 Teams.

Kategorie D, Knaben, Schlussrangliste:
1. TV Bettingen I, 2. Therwil, 3. Aesch, 4. Pfefingen; ferner: 7. TV Bettingen II.

SCHACH Mannschaftsmeisterschaft Nationalliga A 1998 mit der SG Riehen

Spannung vor der ersten Runde

pe. Am kommenden Sonntag fällt der Startschuss für die Nationalliga A der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft 1998. Was hat sich verändert? Welches sind die Favoriten? Wer bestreitet den Abstiegskampf?

Bekanntlich sind letztes Jahr die Basler Schachgesellschaft und der Schachklub Schwarz-Weiss Bern in die Nationalliga B abgestiegen. Ersetzt werden sie von Mendrisio und von Riehen. Nachdem nun die Mannschaftslisten vorliegen, lassen sich erste Prognosen stellen:

Als eindeutiger Meisterschaftsfavorit ist die Schachgesellschaft Zürich zu bezeichnen. Das bereits bisher als sehr stark einzuschätzende Team wurde mit dem deutschen Grossmeister Christian Gabriel noch zusätzlich verstärkt. In Bestformation kann die SGZ nun mit vier Grossmeistern und mit vier Internationalen Meistern antreten! Als «Spielverderber» könnten sich jedoch die Teams von

Bern/Zytglogge, Biel, Genf oder Luzern erweisen. Sie werden zumindest ein gewichtiges Wort um die weiteren Medaillenplätze mitzusprechen haben. Nicht mehr in den Kreis der Topmannschaften ist der Rekordmeister der letzten Jahre, die Schachgesellschaft Allschwil, zu zählen. Im Gegenteil: nachdem sämtliche Spieler der ersten Mannschaft den Klub verlassen haben, steht Allschwil bereits vor Saisonbeginn als voraussichtlicher Absteiger fest. Es wird sich somit nur noch die Frage stellen, wer ebenfalls den Gang in die NLB wird antreten müssen. Vorauszusehen ist ein erbitterter Kampf zwischen den Mannschaften von Mendrisio (verstärkt mit dem Internationalen Meister Jean-Luc Costa und der Frauen-Grossmeisterin Yelena Sedina), von Reichenstein (Zuzug der Internationalen Meister Goran Milosevic und Heinz Wirthensohn) und von Riehen (verstärkt mit Niklaus Giertz und mit Markus Löffler).

Wie sieht die Situation für die erste Mannschaft der Schachgesellschaft Riehen aus? Sie wird wie letztes Jahr angeführt durch die beiden Spitzenspieler Roland Ekström und Georg Siegel, gefolgt von Mathias Rufenacht und Sebastian Schmidt-Schaeffer. Dazu kommen die beiden erwähnten «Neuerwerbungen» sowie als weitere Stammspieler Jochen Gierth, Jan Voneschen, Peter Erismann und Ruedi Staechelin.

Die Saison beginnt mit einem Auswärtsspiel gegen die letztjährige Überraschungsmannschaft von Winterthur. In der zweiten Runde folgt am 26. April das erste Heimspiel gegen den Meisterschaftsfavoriten Zürich. Wer einige Grossmeister am Werk sehen möchte, sollte sich diesen Termin vormerken! Das wichtigste Spiel vor der Sommerpause wird am 28. Juni ausgetragen, wenn die Mannschaft aus Mendrisio im «Haus der Vereine» zu Gast sein wird.

SPORT IN RIEHEN

UNIHOKEY Spielrunde 3. Liga Männer in Riehen

UHCR trotz Niederlage Leader

rz. Trotz der Niederlage gegen Nunningen am Sonntag in der Sporthalle Niederholz verteidigte das erste Männerteam des UHC Riehen als Leader den Dreipunktevorsprung auf Reinach, da auch Reinach ein Spiel verlor. Die Partie gegen Frenkendorf-Füllinsdorf gewann Riehen 10:4. Die Entscheidung um den Aufstieg fällt am 19.4. in Derendingen.

Männer, 3. Liga, Gruppe 8:
TV Nunningen II – UHC Riehen I 6:5
Frenkendorf/Füllinsd. – UHC Riehen I 4:10

Männer, 4. Liga, Gruppe 11:
UHC Riehen II – Reds 91 Bettingen forfait 5:0
UHC Riehen II – Scorpions Laufen-Grellg. 6:5



UHC Riehen I in Aktion in der Niederholzhalle. Foto: Philippe Jaquet

FUSSBALL Ascona – FC Riehen 1:0 (0:0)

Riehen unterlag im Tessin

tl. Eine knappe, jedoch vom Spielgeschehen her gesehene verdiente Niederlage musste der FC Riehen am Sonntag in Ascona hinnehmen. Dies obwohl die Riehener ab der 47. Minute mit einem Mann mehr agieren konnten als der Gegner, nach dem Platzverweis von Oroz nach einer Tätlichkeit an Oliver Ballmer. Trotz Unterzahl blieben die Tessiner weiterhin spielbestimmend. Dies deutet auf die momentane desolante Verfälschung der Riehener hin.

In der 62. Minute erzielte Frizzi nach einem groben Fehler Bernauers das alles entscheidende Tor. Die Riehener konnten auf diesen Treffer nicht mehr reagieren.

Damit haben die Riehener die Chance, zur Spitze aufzuschliessen zu können, wohl endgültig vergeben. Ein Punkt aus den drei Begegnungen seit Ende der Winterpause widerspiegelt eindrücklich die ganze Vorbereitungsphase zur

Rückrunde. Eine erneute Niederlage diesen Sonntag gegen Buochs würde die Mannschaft gewaltig zurückbinden und sie könnte gar noch in den Abstiegs-kampf verwickelt werden. Um die Innerschweizer bodigen zu können, braucht es schon eine enorme Leistungssteigerung bei einigen Spielern.

Ascona – FC Riehen 1:0 (0:0)

Stadio Communale. – 200 Zuschauer. – SR: Bleuer (Hägendorf). – Tor: 62. Frizzi 1:0. – FC Riehen mit: Wieland; Bernauer; Uccella, Ré (60. Bättig); Lichtsteiner, Ballmer, Thommen, Ramseier (80. Smajlaj); Dogani, Varano, Wittmann.

1. Liga, Gruppe 3, Tabelle:

1. Chiasso 18/38 (26:14), 2. Muttenz 18/35 (43:19), 3. Biasca 18/35 (32:17), 4. FC Riehen 18/27 (31:25), 5. Schötz 18/27 (33:31), 6. Buochs 17/26 (27:18), 7. Ascona 18/26 (26:24), 8. Sursee 18/25 (30:30), 9. Concordia 18/23 (25:33), 10. Muri 18/20 (17:24), 11. Bellinzona 18/19 (25:27), 12. Dornach 18/16 (23:38), 13. Wohlen 18/12 (19:34), 12. Hochdorf 17/11 (15:38).

FUSSBALL BSC Old Boys – FC Amicitia 0:4 (0:1)

Wiedergutmachung bei Amicitia

tp. Dem FC Amicitia ist die Wiedergutmachung nach der Niederlage gegen die AS Timau gelungen. Im Spiel gegen den BSC Old Boys waren die Riehener nie wirklich in Gefahr, zwei Punkte abzugeben oder gar zu verlieren. Amicitia kam entgegen, dass die Gastgeber mit einer stark veränderten und wohl auch verjüngten Mannschaft antreten mussten.

Von Beginn weg drückte Amicitia dem Spiel den Stempel auf. Trainer Erwin Simon hatte dies von seiner Mannschaft mehrmals gefordert. Auch seine zweite Forderung wurde erfüllt. Die elf Riehener hielten sich an die Taktik. Jeder einzelne Spieler schaute primär darauf, seine Aufgabe für die Mannschaft zu erfüllen. Aus diesen Gründen geht der klare 0:4 Sieg auch in Ordnung.

Nach dem 0:1 in der 7. Minute durch Remo Gugger waren die Riehener das stärkere Team und kontrollierten das Spiel. Getrübt wurde die erste Halbzeit durch einen unglücklichen Unfall, bei dem sich der Torhüter der Old Boys ein Wadenbein brach. Er musste mit dem Krankenwagen abgeholt werden.

In der zweiten Halbzeit mussten sich die Riehener dann während einiger Zeit gegen einen stärkeren Druck des Gegners wehren. Doch mit dem 0:2 auf

Konter in der 72. Minute und vor allem mit dem 0:3 nur eine Minute später (beide geschossen vom erst gerade eingewechselten Andreas Blaser) war das Spiel entschieden. Das 0:4 in der 80. Minute war schliesslich noch Zugabe.

Den Unterschied machte in diesem Spiel die grössere Routine und Ruhe der Riehener. Das ist doch eher erstaunlich, stellt doch der FC Amicitia eine noch sehr junge Mannschaft. Im nächsten Spiel trifft der FC Amicitia übermorgen Sonntag auf der Grendelmatte auf den FC Breite/St. Clara (Spielbeginn 10.15 Uhr).

BSC Old Boys – FC Amicitia Riehen 0:4 (0:1)

Schützenmatte. – 50 Zuschauer. – SR: Kleiber (Biel-Benken). – Tore: 7. Remo Gugger 0:1, 72. Andreas Blaser 0:2, 73. Andreas Blaser 0:3, 80. Michel Fleury 0:4. – FC Amicitia mit: Daniel Baumgartner; Beat Ernst, Thomas Plattner, Philipp Waltz, Oscar Vanne, Dominique Reimann, Björn Lupp (20. Daniel Forster), Philippe Näf (65. Toprak Yerguz), Remo Gugger, Carlos Schwörer (70. Andreas Blaser), Michel Fleury.

3. Liga, Gruppe 2, Tabelle:

1. Reinach 13/32 (44:9), 2. Timau 13/26 (32:13), 3. Napoli 13/24 (39:12), 4. Amicitia 13/22 (22:22), 5. Türkgücü 13/21 (23:23), 6. Sloboda 13/20 (29:19), 7. Binningen B 13/19 (27:28), 8. Old Boys 13/15 (18:27), 9. Steinen/Regio 13/13 (22:30), 10. Möhlin/Riburg B 13/10 (21:37), 11. Breite/St. Clara 13/10 (18:48), 12. Jugos 13/6 (13:40).

HANDBALL CVJM Riehen – CG Stein 13:17 (8:8)

Klassenerhalt trotz Niederlage

mr. Das letzte Spiel der Firmensport-Wintermeisterschaft 1. Liga mussten die Handballer des CVJM Riehen mit dem letzten Aufgebot bestreiten. Obwohl keine Wechselspieler zur Verfügung standen, konnte das Spiel lange Zeit ausgeglichen gestaltet werden. Bis zum 6:5 war stets der CVJM Riehen in Führung gegangen, danach änderte sich das Bild. CG Stein konnte mit 6:8 in Führung gehen. Mit einer Willensleistung gelang es der Mannschaft des CVJM Riehen, das Resultat bis zur Pause auszugleichen. Kaum hatte sie das 8:8 erzielt, piff die gut leitende Schiedsrichterin zur Pause.

Nach dem Pausentee lieferten sich die beiden Mannschaften zunächst ein ausgeglichenes Spiel. Mit zunehmender

Spieldauer liessen aber die Kräfte der Riehener allmählich nach. CG Stein konnte seine Führung nun ständig ausbauen. Erst wenige Minuten vor Schluss gelangen auch dem CVJM Riehen noch zwei schöne Tore zum Schlussresultat von 13:17.

Trotz dieser Niederlage verbleibt der CVJM Riehen weiterhin in der 1. Liga der Firmensport-Wintermeisterschaft, da der Tabellenletzte Roche Grenzach sein Spiel gegen den Tabellenführer No-vartis verloren hat.

CVJM Riehen – CG Stein 13:17 (8:8)

CVJM Riehen Männer, Firmensport, 1. Liga): Hp. Junck; F. Lüscher, M. Ruser, C. Sikemeier, F. Wagner, M. Walser, O. Wyss.

Neuer Name für IGRTS

rz. Die «Interessengemeinschaft Riehener Turn- und Sportvereine» (IGRTS) hat an ihrer Delegiertenversammlung neue Statuten verabschiedet und sich in «I.G. Riehener Sportvereine» (I.G.) umbenannt. Neu können nur jene Sportvereine ordentliche Mitglieder der I.G. sein, deren aktive Mitglieder zu mindestens 50 Prozent in Riehen domiziliert sind, wobei auch auswärts wohnhafte Riehener Bürger als in Riehen domiziliert gelten. Ordentliche Mitglieder haben Anrecht auf zwei Delegiertenstimmen, zwischen 100 und 149 Mitgliedern gibt es eine dritte, zwischen 150 und 199 eine vierte Stimme, ab 200 pro angebrochene 100 eine weitere Stimme. Ausserordentliche Mitglieder haben eine Delegiertenstimme und sind Vereine mit Sitz in Riehen oder Sportabteilungen von in Riehen domizilierten staatlichen oder privaten Geschäftsbetrieben.

BASKETBALL BBC Agaune – CVJM Riehen I 70:49 (39:22)

CVJM-Niederlage in St. Maurice

mma. Am vergangenen Samstag machten sich die Riehenerinnen mit nur sechs Spielerinnen auf den weiten Weg nach St. Maurice. Gleich zu Beginn der ersten Halbzeit gingen die Spielerinnen des BBC Agaune in Führung. Wegen der knappen Spielerinnenzahl des CVJM Riehen musste es der Riehener Coach bei einer Zonenverteidigung belassen. Bei dieser Verteidigung fanden die Gegnerinnen immer wieder Lücken, konnten in die Zone eindringen und Korberfolge erzielen. Zur Halbzeit führten die Gastgeberinnen mit 39:22.

In der zweiten Halbzeit versuchten es die Riehenerinnen mit einem schnellen Passspiel um die Zone, was aber durch eine aggressivere Frau-Frau-Verteidigung der Gegnerinnen erschwert wurde.

Acht Minuten vor Schluss stellte der Riehener Coach seine Mannschaft doch

auf eine Frau-Frau-Verteidigung um – in der Hoffnung, die Punktedifferenz noch aufholen zu können. Doch auch der Coach des BBC Agaune reagierte und schickte nochmals seine Leistungsträgerinnen aufs Feld. So mussten sich die Riehenerinnen mit einer Niederlage auf den Heimweg begeben.

Im nächsten Spiel treffen die Riehenerinnen morgen Samstag auswärts auf den BC Küsnacht-Erlenbach (15 Uhr, Heslibach). Das letzte und vielleicht auch entscheidende Spiel gegen den Tabellenletzten BC Engstringen findet dann am 25. April in Riehen statt (15.30 Uhr, Sporthalle Niederholz).

BBC Agaune – CVJM Riehen I 70:49 (39:22)

CVJM Riehen I (Frauen, 1. Liga, Abstiegsrunde): J. Kneubühl (8), M. Madörin, C. Stalder (6), M. Liederer (11), B. Kolesaric (16), S. Stebler (8). – Coach: Th. Brunner.

ÜBER DIE GRENZE GESCHAUT

Ofenkeramikfunde

Das Wahrzeichen Lörrachs und Umgebung, das Röttler Schloss, wird nach wie vor erforscht und untersucht. In den vergangenen Monaten hat die Archäologin Sophie Stelzle-Hüglin aus Eimeldingen den gesamten Bestand an Ofenkeramikfunden inventarisiert und erstmals wissenschaftlich untersucht. Was sie in der ungewöhnlich reichen Sammlung fand, seien «Perlen, die bisher vergraben waren», freut sich die Expertin. Sie befasst sich schon über zwölf Jahre mit historischen Kachelöfen. In den letzten drei Monaten widmete sie sich ganz den über 250 verschiedenen Motiven, die in der Summe «ein Bilderbuch der Gotik und Renaissance» sind. Die Kacheln zieren Rosetten, Wappen, Fabeltiere, Masswerkkore, biblische und allegorische Figuren. Die Kachelstücke kamen im Laufe der vergangenen Jahrzehnte vor allem auf der Unterburg zum Vorschein. Ihre Herkunft läßt sich nicht immer im Detail bestimmen, sie stammen aber, so Stelzle-Hüglin, mit Sicherheit aus den «herausragendsten Werkstätten Europas». So lässt sich eine Menge über den Stand der Wohnkultur auf Schloss Röt-

tern ableiten. Bis zum Ende des 16. Jahrhunderts bewegte sie sich auf «Top-Niveau».

«Bike-Patrol» nun auch in Weil

Seit ein paar Tagen sind in Weil am Rhein Polizeiobermeister Roman Wahlenberg und sein Kollege Christian Wagner auf Dienstfahrrädern unterwegs durch die Stadt. Mit der neuen Fahrradstreife will die Polizei nun auch in für Autos unzugänglichen Bereichen der Stadt präsent sein, wie beispielsweise in Parkanlagen. «Bürgernähe» ist auch hier das Stichwort. Mit Sicherheit ist die Fahrradstreife um einiges flexibler und ist für Bürger besser erreichbar. Bereits nach kurzer Zeit verzeichneten die Fahrrad-Polizisten mehr Kontakte mit der Bevölkerung.

Bilderbuchstart

Nach monatelangem Gerangel und Diskussionen war es endlich soweit: Der neue Wochenmarkt in Weil am Rhein öffnete kürzlich seine Pforten, und fand auch gleich regen Zuspruch bei der Bevölkerung. Frisches Obst und Gemüse aus heimischer Landwirt-

schaft lockten bereits am frühen Vormittag zahlreiche Neugierige auf den Berliner Platz. Oberbürgermeister Willmann zeigte sich sichtlich überrascht von dem regen Zuspruch der Bevölkerung und stellte entgegen allen anfänglichen Befürchtungen fest, dass wohl doch ein grosses Bedürfnis für diesen Wochenmarkt besteht. Künftig werden die Standbetreiber jeden Donnerstag von etwa 8 bis 12.30 Uhr ihre Waren auf dem Berliner Platz, mitten an der langen Hauptstrasse, anbieten.

Zunehmender Flugbetrieb

Im vergangenen Jahr haben die Anflüge zum EuroAirport in Basel über deutsches Gebiet um rund 30 Prozent zugenommen. 1304 Anflüge auf die Ost-West-Piste des Flughafens wurden 1997 gezählt. Von Zeit zu Zeit wird in Weil am Rhein ein Szenario entwickelt, welche Auswirkungen mit dem Flugbetrieb einhergehen könnten. Im Gemeinderat ist daher eine offizielle Informationsveranstaltung zu diesem Thema beschlossen worden. In Basel weiss man um das Problem. Zwischen drei und vier Flugzeuge fliegen im Schnitt täglich über das Gebiet Lör-

rach/Weil ein. In diese Richtung wird nur in den seltensten Fällen gestartet, etwa zehn mal pro Jahr. Über dem Himmel von Weil am Rhein, das im Landefenster der Ost-West-Piste liegt, fliegen jedoch keine grossen Jets ein. Die kurze Landebahn wird von Turbo-propellermaschinen genutzt, die im Linien- und Privatverkehr fliegen.

Am 30. März um 17 Uhr wird Hans-Ulrich Frey, Leiter der Umweltabteilung des EuroAirport, im grossen Sitzungssaal des Rathauses zur jetzigen Situation sowie zur geplanten Verlängerung der Ost-West-Piste Stellung beziehen.

Migros in Lörrach sehr zufrieden

Die Migros ist mit ihrer Filiale in Lörrach sehr zufrieden. Geschäftsleiter Werner Krättli freute sich an einer Medienkonferenz, dass mit dem Umsatzplus aus Lörrach sogar das leichte Minus auf Schweizer Seite der Basler Genossenschaft ausgeglichen werden konnte. Der Umsatz in Lörrach ist um 9,3 Prozent auf 43,4 Millionen Mark gestiegen und das, obwohl die Verkaufsfläche um fünf Prozent geschrumpft ist. Seit vergangem Jahr

hat Migros einen Teil an einen Getränkehandel und eine Parfümerie vermietet. Der Aufwärtstrend setzte sich auch dieses Jahr fort, so Werner Krättli. Das Ergebnis in Lörrach sei äusserst erfreulich. In den ersten beiden Monaten 1998 zeigt die Umsatzkurve weiter nach oben, kommentierte der Geschäftsleiter die Bilanz. Nach den guten Erfahrungen will Migros weitere Filialen in Süddeutschland eröffnen. Mehrere Standorte sind im Gespräch. Klar ist, dass die Expansion nicht genau nach dem Vorbild in Lörrach ablaufen wird. Hier ist Migros Hausbesitzer. An neuen Standorten will Migros nur noch Mieter sein. Die Gebäude müssen Investoren bauen. Im Gespräch sind Rheinfelden und Bad Säckingen. Ein Vertragsabschluss «in einer Stadt in der Umgebung» sei dieses Jahr zu erwarten. Sobald es mehrere Filialen in Deutschland gebe, müsse auch die Organisation verändert werden. Derzeit lenkt die Geschäfte noch die Basler Genossenschaft. Eine eigene, selbständige Struktur werden dann geschaffen, mit deutschem Personal bis in die Führungspositionen.

Rainer Dobrunz

Tag und Nacht
RIEHEN-TAXI
641 30 30

Hägeli
maler
Fassadenrenovationen
Betonanierungen
sämtl. Maler- und
Tapezierarbeiten
Schriften/Grafik
Hägeli+Co. AG, 4056 Basel,
Vogesenstrasse 53, Tel. 321 72 20,
Fax 321 82 78, Riehen 601 45 42

FAHRSCHULE
THEORIE-
+ VERKEHRS-
KUNDEUNTERRICHT
SUTTER
SCHÜTZENRAINWEG 1 ☎ 641 46 22
RIEHEN ☎ 079 311 55 77

*Bruuchsch e neu Wanne oder
wottsch e neu Schüssle – duet dr
Hahne tröpfle oder d Rägerinne
rinne...*
...dr Friedlin z Rieche duet dr s richte.
S Delifon,
de sottsches wüsse:
641 15 71
24Stunden-Reparaturservice
Sanitäre Installationen ■ Spenglerei ■ Kanal- und Rohrreinigung ■ Kunststoffbedachungen/Schwarzdächer ■ Reparaturservice
FRIEDLIN AG Baselstrasse 55/57 4125 Riehen 1 Telefon 061/6411571 Telefax 061/641 2115

RADO
Kratzsicher. Stilsicher. Wertsicher.
Offizielle Vertretung Klein-Basele
HEINZELMANN
Ochsengasse 13 Tel. 681 33 20

KREUZWORTRÄTSEL NR. 13

Riehener Verein: Gemischter Chor ...	Handwagen athen. Sagenheld	polit. od religiöser Abweichter tot Präposition	Kreuzinschrift Doppelvokal	ringsum	jüngstes Gorillababy im Zolli	sowjet. Staatsmann † 1924	engl. Knie
Südeuropäerinnen				15			bösartiger Mensch
Galerist E. Beyerler erhielt das ...	10				ein Nest bauen	ungebraucht Zch. f. Tantal	
rauh, grob		Vorname des Sängers John		13	päpstl. Botschafter Mz.		5
grosse Dummheit Insel-europäer			Metall (Kurzform) männl. Vorname				nordital. Fluss
Bestandteil des Berower-gutes	1	span. Ausruf Bar	span. Männername engl. Bier		12	für immer	Vandalismus im Bettinger ...
		flüssiges Fett		4	Berliner Flughafen Abk. CH-Kanton		2
Frauenkurzname		Gattung, Art (Film) röm. Göttin		8	US-Schauspieler * 1943		Stadt in der Rep. Sudan
nicht weit							Bosheit, Missgunst
Adriainsel						Lebensbund	11
Vorbild	Abk. f. Ruderdub Tonart			9		bibl. Figur	
						jüd. Namenteil	
				6		süd. Nutztiere	3
Sektenführer kroat. Insel						Artikel	

“ LUTZ ”
Die Buchhandlung □
Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179
*Kommen Sie zum
Bücherbummel!*
■ Bücher und Neue Medien auf
■ 3 Etagen mitten in der Stadt
■ Tel. 059 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

1898-1998
100 JÖÖR
Blindenheim Basel
Dää Stuel...
und au Anders...
fligge mir im Blinde-
heim an dr Kohle-
bäärggass 20
Delifoon:
061/281 80 69

Werkstätte für Polstermöbel und Innendekoration
Vorhänge
Englische Möbel
Polstermöbel
Teppiche
Bettwaren
L. Gabriel
Innendekorateur
Bahnhofstrasse 71, Tel. 641 27 56

meyer
seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner
Dienstleistungen
• Planung
• Ausführung
• Service
• 24 h-Pikett
Elektro-Laden
• Arte + Licht
• Haushaltgeräte
• Div. Elektroartikel
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-12.00, 13.30-18.30 Uhr
Samstag 8.00-16.00 Uhr
E. Meyer Elektrofachgeschäft
Inhaber: Ch. Hofmeister, P. Strassenmeyer
Baselstrasse 3 Tel. 641 11 17
4125 Riehen Fax 641 20 70

Gärtnerei des Diakonissenhauses Riehen
Frühjahrsblüher
Kohlrabi + Salatsetzlinge
Sämereien
Zimmerpflanzen
Schnittblumen
Pflanzenservice
Tonwaren
Die Gärtnerei
an der Schmiedgasse 39
Tel. 061/645 45 10
Natel 079/435 68 10

Sonne und Wärme – bei uns auch in der kalten Jahreszeit!
Palm Beach SunStudio
geprüftes Mitglied
Photomed. Verband CH
Wasserstelzenweg 36
CH-4125 Riehen, Tel. 601 93 48

Liebe Rätselfreunde
rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der vier im März erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Riehener-Zeitung veröffentlicht. Auch diesmal winken fünf Geschenkgutscheine im Wert von je Fr. 20.-.
Die RZ wünscht Ihnen viel Glück und Spass beim Rätselraten.

Lösungswort Nr. 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
Lösungswort Nr. 11
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15
Lösungswort Nr. 12
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15
Lösungswort Nr. 13
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15
Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese an: Riehener-Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach, 4125 Riehen. Einsendeschluss: Montag, 30. März (Poststempel).

CENCI
i gang zum Cenci
Velos – Motos Sport-Mode Spielwaren
Webergässchen 4 / Schmiedgasse 23
4125 Riehen, Tel. 641 46 46
Montags geschlossen